



Jahrgang 37
Spielzeit 2020/2021
Ausgabe 11.2020

magazin

11

ALLE TICKETS INKL. HVV



Deutsches Schauspielhaus

„Macht und Widerstand“

Regie: Dušan David Pařízek



SIE LÄSST NICHT LOCKER.

IHR MUT BRAUCHT DEINEN SCHUTZ.

Schütze die, die Menschenrechte verteidigen – denn sie leben gefährlich. Weil sie sich für die eigenen und die Rechte anderer einsetzen, werden Menschenrechtler_innen weltweit bedroht, kriminalisiert und ermordet. Deshalb brauchen sie deine Unterstützung.

amnesty.de/mut-braucht-schutz

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



#MutBrauchtSchutz



Foto: TONALI

MACH MAL PARTI

Die **PARTi App** von TONALI, die das Konzertleben verändert, die das Publikum zum Mitgestalten einlädt, die kleine und große Veranstalter aufruft, Mitmachtermine zu entwickeln, die du dir als TheaterGemeinde-Freund*in hier gratis laden kannst:

**Ab Dezember 2020
deutschlandweit verfügbar:**



parti.de

AHA, so geht das ...



Man mag das „C-Wort“ schon nicht mehr hören ... und doch gehört es gerade zu unserem Alltag. Wir alle müssen die AHA-Regeln befolgen; und die Arbeit der TheaterGemeinde ist deutlich aufwändiger geworden: Denn neben all den Problemen mit den Plätzen (wie viele Einer? Zweier? Dreier?) und der damit zusammenhängenden Kommunikation mit Ihnen, müssen auch Besonderheiten und spezielle Auflagen der einzelnen Theater an Sie weitergereicht werden: Wie gestaltet sich der Einlass? Wann müssen Sie wo sein? Was gilt es zusätzlich zu beachten? etc.

Diese Neuerungen und Umständlichkeiten dienen natürlich dem einen Ziel: unser aller Schutz vor einer Infektion. Deshalb ist es richtig und gut, dass wir alle uns daran halten! Lediglich um ein wenig Geduld müssen wir Sie bitten: Das Ticketing ist für jedes Theater und damit auch für die TheaterGemeinde zeitraubender geworden, obwohl weniger Publikum eingelassen werden darf. Verrückte Zeiten für die Kulturschaffenden: Weniger Umsatz, weniger Publikum, mehr Arbeit.

Allerdings eben auch mehr Sicherheit: Im Gegensatz zu privaten Feiern müssen in den Theatern und Konzertsälen Abstände eingehalten werden, Sie werden entsprechend weit voneinander entfernt platziert, die Säle werden gründlich gelüftet, alle Veranstaltenden haben Hygienekonzepte vorzulegen - beim Besuch von Kunst und Kultur ist also größtmögliche Sicherheit gewährleistet. Unsere aktuellen Infektionszahlen in der Bundesrepublik resultieren nicht aus öffentlichen Veranstaltungen, sondern aus privaten Feiern im Kreise von Familien und Freunden - und aus einer gewissen Nachlässigkeit im Alltag.

Wir hoffen und wünschen uns, dass es zu keinem erneuten „lock down“, also dem Herunterfahren gesellschaftlicher Aktivitäten kommen wird. Deshalb halten Sie ein „Zuversichts-MAGAZIN“ für den Monat November in Händen - wenn auch mit den Vorjahren verglichen etwas ausgedünnt. Und: **Am 14. Dezember 2020 präsentiert Ihnen die TheaterGemeinde im Großen Saal der Elbphilharmonie ein besonderes Konzert mit der Karajan Akademie der Berliner Philharmoniker.** Sie können dabei sein: Details finden Sie auf den Seiten 4 und 5 sowie 11 in diesem Magazin.

Wie Sie sehen, sind für dieses Konzert zwei Uhrzeiten genannt - bitte versteifen Sie sich nicht ausschließlich auf den früheren Termin. Vor Corona (iiiih, hier ist es, das böse Wort) war ein Konzert auch nicht vor 22.00/22.30 Uhr beendet. Wenn Sie also um 21.00 Uhr ins Konzert gehen, werden Sie den Saal nicht später als sonst verlassen! Und: Sie können vor dem Konzert in aller Ruhe essen gehen oder ein Gläschen genießen, damit der Abend ein runder für Sie wird.

Noch einmal möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die entweder für die Privattheater oder für die TheaterGemeinde Abokarten oder Geldbeträge gespendet haben. Danke für Ihre Großzügigkeit! Ihre Spendenbescheinigungen senden wir Ihnen zu Ende dieses Jahres oder im Januar 2021 zu - rechtzeitig zu Erstellung Ihrer Einkommensteuer-Erklärung.

Ihnen allen und uns wünschen wir einen gesunden und aufregenden Kulturmonat November,
Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Telefon: 040 - 30 70 10 70
Fax: 040 - 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de

Spielzeit:
2020 | 2021
Ausgabe:
11.2020

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 07

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 08-09

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 10-13

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 14-17

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 18-23

Ⓢ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 24-25

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 26-28

JungesAbo

Veranstaltungen
für Jugendliche
ab 14 Jahren

Seite 29-30

Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker



»So klingen musikalische
Persönlichkeiten von morgen!«

Sören Ingwersen

Die TheaterGemeinde Hamburg lädt die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker für zwei Konzerte in den Großen Saal der Elbphilharmonie.

Etwas Elbphilharmonie-Luft hat die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker schon im September geschnuppert, als sie im Kleinen Saal unter der Leitung des Komponisten Enno Poppe sechs zeitgenössische Werke auf Hochglanz polierte. Nun reisen die jungen Musiker noch einmal an, um auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg mit zwei Werken der Wiener Klassik ihr Debüt im Großen Saal zu geben. Im Repertoire der Akademie befinden sich vor allem Stücke jener Epochen, die kleinere Besetzungen fordern, Stücke, die die Instrumentalisten beim Einsatz in ihrem großen „Mutterorchester“ kaum kennenlernen.

Ins Leben gerufen wurde die Akademie im Jahr 1972 von ihrem Namensgeber Herbert von Karajan. Der damalige Chefdirigent der Berliner Philharmoniker fürchtete um den Fortbestand des deutschen Vorzeigorchesters, da der geeignete Musikernachwuchs fehlte, und warb mit Privatkonzerten in Kreisen möglicher Geldgeber für seine innovative Idee, eine Orchesterakademie zu gründen. Überzeugen konnte er schließlich die Dresdner Bank und deren Vorstandsvorsitzenden Jürgen Ponto. Man erklärte sich bereit, eine Million Deutsche Mark zur Verfügung zu stellen. Damit waren die Stipendien der Akademieteilnehmer für die ersten fünf Jahre gesichert. Ziel der Akademie, deren Vorbild später viele andere Orchester folgten,

war nach Karajans eigenen Worten „die Formung der musikalischen Persönlichkeit“, denn in wohl keinem anderen Orchester der Welt ist der Gesamtklang so sehr Resultat solistisch eigenständiger Musikerpersönlichkeiten, wie bei den Berliner Philharmonikern. Sir Simon Rattle, der vor zwei Jahren seinen Chefposten bei den Berlinern räumte, bezeichnete das Orchester als eine „herausragende Gruppe von Individuen“ und verglich es mit einem sinfonisch vergrößerten Streichquartett.

Eben diese künstlerisch herausragenden Individuen werden in der Akademie geformt. Auf deren Agenda steht der Einzelunterricht bei Dozenten aus den Reihen der Philharmoniker ebenso wie die Teilnahme an deren Orchesterproben und Konzerten. Durch das Spiel im großen Klangkorpus werden Fähigkeiten erworben, die in der am solistischen Repertoire ausgerichteten Hochschulausbildung kaum entwickelt werden. Hinzu kommen Auftritte als eigenständiges Orchester, in kleineren Kammermusikformationen sowie solistische Darbietungen. Auch werden die Musiker der Karajan-Akademie im Rahmen ihres zweijährigen Stipendiums auf die Situation des Prospiels vorbereitet. Dieses meist nur wenige Minuten dauernde Vorspiel entscheidet darüber, wer wo welche Orchesterstelle erhält. Dass rund ein Drittel der Berliner Philharmoniker Akademie-Absolventen



Kristian Bezuidenhout
Pianist

sind, zeugt von der herausragenden Qualität einer Ausbildung, für die jährlich mehr als 500 Bewerber Schlange stehen und die bis heute durch private Förderer finanziert wird.

Derzeit prägen 35 Musikerinnen und Musiker aus 16 Nationen das Gesicht und vor allem den fein aufgefächerten Klang der Karajan-Akademie, die sich am 14. Dezember im Großen Saal der Elbphilharmonie in zwei jeweils einstündigen coronaschutzkonformen Konzerten von ihrer besten Seiten zeigt – exklusiv für Mitglieder der TheaterGemeinde Hamburg. Glänzen werden die Musiker zunächst mit Beethovens viertem Klavierkonzert, dessen Orchesterpart der Kölner Komponist und Arrangeur Philipp Matthias Kaufmann auf eine Besetzung mit nur zehn Musikern reduziert hat. Man darf gespannt sein, auf welche Weise sich der lyrische Atem in dieser Fassung des Werks Bahn bricht, das mehr als Beethovens andere Klavierkonzerte vom sinfonischen Geist durchdrungen ist. Dabei dürfte der Solist des Abends dem kammermusikalischen Duktus dieser Bearbeitung in jeder Hinsicht Rechnung tragen und die Transparenz der einzelnen Instrumentenstimmen mit seiner differenzierten Spielweise noch unterstreichen: Der in Südafrika geborene, australische Pianist Kristian Bezuidenhout hat sich als Spezialist der historischen Aufführungspraxis längst befreit aus den hermetischen Zirkeln der Alten-Musik-Szene und begeistert inzwischen ein breites internationales Publikum. So darf man auch beim Konzert in der Elbphilharmonie darauf zählen, dass Bezuidenhout seine ganz eigenen Klangvorstellungen realisieren wird.

Ein überraschender Höreindruck dürfte sich auch in Joseph Haydns Sinfonie Nr. 60 C-Dur „Il distratto“ ergeben, wenn etwa mitten im sechsten Satz die Geiger plötzlich merken, dass ihre Instrumente falsch gestimmt sind, und diesen Fehler korrigieren. Mehrere solcher Scherze hat der Komponist in sein Werk eingebaut, das keine Sinfonie im eigentlichen Sinne ist, sondern als Begleitmusik für Jean-François Regnards Schauspielkomödie „Le Destrait“ entstand. So spielt Haydn hier mit starken musikalischen Kontrasten und unerwarteten Wendungen und charakterisiert auf diese Weise die titelgebende „Zerstreutheit“ des Protagonisten. Einmal scheint die Musik gar ihre eigene Melodie zu vergessen: Die Töne verlieren sich nahe der Hörgrenze, um plötzlich, wie aus dem Schlaf hochgeschreckt, mit einem jähen Ausbruch des Orchesters wieder zu erwachen.

Es ist Dirigent Pablo Heras-Casado, der mit der Karajan-Akademie eine eigene interpretatorische Sichtweise auf die beiden Klassiker eröffnet. Dass diese nicht hierarchisch aufoktroiert, sondern in freundschaftlicher Zusammenarbeit entwickelt wird, dafür steht das offene und herzliche Wesen des 42-jährigen Spaniers. Ein Künstler, der sich gegen die weit verbreitete Annahme stemmt, heutzutage würden alle Orchester ähnlich klingen, und der ein offenes Ohr für alles Individuelle und Besondere hat. Diesbezüglich dürfte er bei der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker ganz besonders hellhörig werden.

Sören Ingwersen



Pablo Heras-Casado
Dirigent



Karajan-Akademie
Orchester

KulturVorteil

Liebe Abonentinnen und Abonenten der Theater-Gemeinde Hamburg,

mehr Kulturgenuss mit der TheaterGemeinde Hamburg! Mit dem KulturVorteil erhalten Sie wie schon in den vergangenen Jahren Vergünstigungen und Gutscheine zahlreicher Hamburger Kultureinrichtungen sowie spannende Vorlesungen und Veranstaltungen mit dem KulturVorteil Extra. **Alle Anschriften, Telefonnummern und Internetseiten der Partner finden Sie unter**

www.theatergemeinde-hamburg.de/kulturvorteil

Ganzjährige Vorteile:

- **Abaton**
1 € Rabatt auf den Eintrittspreis (außer Kinotag mittwochs)
- **Bucerius Kunst Forum**
Es gilt der ermäßigte Eintrittspreis
- **Deichtorhallen**
3 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis
- **Die Weingaleristen**
10% Rabatt auf das gesamte Weinsortiment
- **Hamburger Kunsthalle**
2 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis Die Ermäßigung gilt sowohl für die Sammlung wie für alle Sonderausstellungen
- **Sammlung Falckenberg**
3 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis
- **Spicy's Gewürzmuseum**
„2 für 1“ auf den Museumseintritt
- **Stattreisen Hamburg e.V.**
2 € Rabatt auf die Stadtteil- und Themenführungen

KulturVorteil EXTRA

Gedenkstätte Israelitische Töcherschule

Die 1989 in Trägerschaft der Hamburger Volkshochschule gegründete Einrichtung ist im Gebäude der ehemaligen „Israelitischen Töcherschule“ untergebracht. Die Dauerausstellung widmet sich dem jüdischen Schulleben im Grindelviertel und dessen Zerstörung unter dem Nationalsozialismus

Ein Rundgang durch die Ausstellung beginnt mit der Geschichte der Schule: 1884 zu einer Zeit gegründet, als sich das jüdische Leben nach und nach in das nahe gelegene Grindelviertel zentrierte, wurde die einstige Mädchenarmenschule bald zu einer Bildungseinrichtung mit ausgezeichnetem Ruf.

Etwa 600 Mädchen wurden hier unterrichtet. Der historische Naturkunderaum zeugt von dem reformerischen Ansatz der Schule, der auch Mädchen einen fundierten Chemie- und Physikunterricht ermöglichen wollte. Ab 1933 erschwerten immer neue antisemitische Maßnahmen den Schulalltag zusehends. 1942 erzwangen die nationalsozialistischen Machthaber die Schließung der Schule, fast alle der noch verbliebenen Schülerinnen und Schüler wurden deportiert.

Das vielfältige Veranstaltungsprogramm umfasst neben den Kursen, Einzelveranstaltungen und Stadtgängen zur jüdischen Stadtgeschichte Hamburgs auch Bildungsurlaube sowie Sprachkurse in Jiddisch und Hebräisch. In der Online-Ausstellung „Kinderwelten. Neue Blicke auf die Geschichte des jüdischen Schullebens in Hamburg“ lässt sich die Geschichte der jüdischen Schulen jederzeit ergründen: <https://juedische-geschichte-online.net/ausstellung/kinderwelten>.



Ihr exklusiver KulturVorteil:

Nehmen Sie teil an einer exklusiven Führung in der Gedenkstätte Israelitische Töcherschule

Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 15. Dezember um 17 Uhr statt und dauert ca. 90 Minuten. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, melden Sie sich **bis zum 30. November** unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und dem Stichwort „Israelitische Töcherschule“ bei der TheaterGemeinde Hamburg e.V. an (Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg, info@theatergemeinde-hamburg.de). Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer*innen- und Adressdaten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Oper | Ballett

Kategorie I



Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Magazins hatte die Staatsoper ihren Dezember-Spielplan noch nicht endgültig fertiggestellt. Über weitere Operntermine können Sie sich deshalb in unserem online-Bestellsystem informieren oder diese telefonisch bei uns erfragen.

Staatsoper Hamburg

Dammtorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Pierrot lunaire / La voix humaine

Von Arnold Schönberg / Francis Poulenc

Regie und Einrichtung: Luis August Krawen / Georges Delnon; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Marie-Dominique Ryckmanns, Kerstin Avemo, Nicole Chevalier und Anja Silja



Pierrot lunaire / La voix humaine

Arnold Schönberg vertonte 1912 in freier Atonalität „Dreimal sieben Gedichte“ des Belgiers Albert Giraud. Sein Zyklus "Pierrot Lunaire: Rondels Bergamasques" spürt den naiven Sehnsüchten und bösen Nachtmahren des mondsüchtigen Pierrots nach. Die Zustände der fiktiven Figur Pierrot werden von mehreren Sängerinnen variiert und dadurch neu angeordnet. Dem Programmatisch-Artifizellen von Giraud und Schönberg wird der Realismus des Ausdrucks von Poulencs Monooper La voix humaine entgegengestellt.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. Di 17. 19:30 | Sa 21. 19:00

■ Die Zauberflöte

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung: Nicolas André; Inszenierung: Jette Steckel

Mit: Liang Li, Dovlet Nurgeldiyev/Oleksiy Palchykov, Ilse Eerens/Heidi Stober, Lauri Vasar/Oliver Zwang, Rocio Pérez/Antonina Vesenina u.a.

Wer ist gut, wer böse? In einer Welt unüberschaubarer Glaubenskriege ist dies manchmal schwer zu entscheiden. Ähnlich wie in Mozarts „Zauberflöte“, in der anfangs Sarastro als Bösewicht erscheint, hat er doch die Tochter der Königin der Nacht entführt. Später aber wird die Königin selbst zur Übeltäterin erklärt. Nachdem Achim Freyers Inszenierung 34 Jahre an der Staatsoper



Die Zauberflöte

Hamburg zu sehen war, stellt nun Regisseurin Jette Steckel die Frage nach Gut und Böse.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. Mi 18. 19:00 | Fr 20. 19:00

Dez. Sa 05. 19:30

Kleine Konzerte

Kategorie II

Tschaikowsky Saal

Beethoven pur

Mit dem Namen Nichiteanu verbinde sie alles, was ihr musikalisches Leben geprägt habe, schreibt Bratschistin Andra Heesch in ihrem persönlichen Lebenslauf.

Marius Nichiteanu war Solo-Bratschist am Opernhaus in Nizza, später beim NDR Sinfonieorchester, er war Professor an der Musikhochschule Hamburg - und ihr Vater. Schon mit vier Jahren erhielt Andra bei ihm Unterricht. Nach Abschluss ihres Bratschenstudiums sammelte sie zunächst Erfahrungen in großen Orchestern wie den Münchner und Hamburger Philharmonikern, dem NDR Elbphilharmonieorchester und dem WDR-Sinfonieorchester. Doch das Erbe ihres

2014 verstorbenen Vaters gab Anstoß zu neuen Überlegungen. Nicht nur hinterließ er ihr mit seiner Girolamo Brensio von 1536 ein höchst kostbares Instrument, sondern auch umfangreiches, perfekt für Streichtrio eingerichtetes Notenmaterial.

Was lag also näher, als selbst ein Streichtrio zu gründen? Das Nichiteanu Trio mit der griechischen Geigerin Danae Papamatthäou und dem Cellisten Johannes Raab war geboren und widmet sich am 21. November im Tschaikowsky-Saal Beethovens Streichtrios Nr. 1 und 3 des Opus 9. Diese eher selten gespielten Werke gehören der frühen Schaffensphase des Komponisten an. Trotzdem spürt man hier bereits, wie der eigensinnige Meister aus dem Schatten Mozarts tritt, der in den früheren Streichtrios op. 3 und op. 8 noch Vorbild war.

Konzerttermine: Seite 9



Nichiteanu Trio

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Quatuor Ébène

Beethoven

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59/1 "Rasumowsky"; Streichquartett Nr. 13 B-Dur op. 130 / Große Fuge op. 133



Quatuor Ébène

Beethovens „Große Fuge“ sprengte in ihrem Umfang, ihrer neuartigen Tonsprache und ihrer komplexen Verflechtung der Stimmen alles zuvor Dagewesene. Dass mit einem solch schwergewichtigen Monolith das Streichquartett Nr. 13 op. 130 ausklingen sollte, war für Verleger Mathias Artaria schlichtweg undenkbar. Er bat Beethoven, einen versöhnlicheren Finalsatz zu komponieren, und der Maestro kam der Bitte nach. Das Quatuor Ébène spielt die ursprüngliche Fassung des Quartetts.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Nov. So **29.** 20:00

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Verbeugung vor einem Freunde

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett d-moll KV 417b

Alexander Borodin: Streichquartett Nr. 2 D-Dur

Höchste Erregungszustände treffen in Mozarts d-moll-Streichquartett auf Momente voller Leichtigkeit und Entspannung. Ob an dem Gerücht etwas dran ist, dass der Komponist das Werk schrieb, als seine Frau Constanze mit ihrem ersten Sohn Raimund in den Wehen lag? Bei Alexander Borodin gilt es hingegen als gesichert, dass er sein zweites Streichquartett seiner Frau gewidmet hat, die er nach seiner Promotion in Medizin in Heidelberg kennenlernte.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Dez. Do **10.** 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Familientreffen – Bach und seine Söhne

Bach-Wochen 2020

Mit: Petra Müllejans (Violine und Viola), Daniela Lieb (Traversflöte) und Sabine Bauer (Cembalo)

Werke von Johann Sebastian, Wilhelm Friedemann, Carl Philipp Emanuel und Johann Christian Bach

Als Mitbegründerin des Freiburger Barockorchesters war Petra Müllejans jahrzehntlang in des-

sen Leitung aktiv. Zusammen mit ihrer langjährigen Kammermusikpartnerin Sabine Bauer am Cembalo und der ebenfalls dem Freiburger Alte-Musik-Ensemble zugehörigen Flötistin Daniela Lieb wandelt die Geigerin auf den Spuren von Johann Sebastian Bach und dessen Söhnen.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Nov. Mi **18.** 19:30

■ Adventskonzert von allen Emporen

Konzert mit Posaunenchor St. Michaelis

Leitung: Josef Thöne

Seit mehr als 110 Jahren steht der Posaunenchor St. Michaelis ohne Unterbrechung im Dienste der Gemeinde St. Michaelis und darüber hinaus. Unter der Leitung von Josef Thöne hat der Chor sein Repertoire umfassend erweitert, sowohl in der stilistischen Breite als auch im Anspruch und Schwierigkeitsgrad der Stücke. Am ersten Adventswochenende werden weihnachtliche Klänge von allen Emporen erklingen.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Nov. Sa **28.** 20:30

■ Orgelkonzert zur Weihnacht

Von der Krypta bis zum Dachboden: Im Michel sind überall Orgeln zu finden. Gleich sechs Instrumente sorgen für einzigartige Klangerlebnisse. Damit stehen sie in einer großen Tradition, denn schon seit dem 18. Jahrhundert verfügt die Kirche über herausragende Instrumente. Am 10. und 15. Dezember werden die Michel-Kantoren Jörg Endebrock und Manual Gera ihnen weihnachtliche Klänge entlocken.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Dez. Do 10. 19:30 | Di 15. 19:30

■ Weihnachtliches Orgelfest

Mit: Manuel Gera und Jörg Endebroch (Orgel)

Ein Orgelfest zum – im wahrsten Sinne des Wortes – Rundum-glücklich-Werden! Über fünf Orgeln verfügt die Hauptkirche St. Michaelis. Vier davon – die Große Orgel auf der Westempore, die Konzertorgel auf der Nordempore, das Fernwerk im Dachboden und die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel – erklingen bei diesem weihnachtlichen Konzert mit Jörg Endebroch und Manuel Gera.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Dez. Mi 23. 19:30

Staatsoper Hamburg

Dammstorstr. 28, 20354 Hamburg

■ OpernSlam: Die Zauberflöte

Soll die Empfindung Liebe sein?

Musikalische Leitung: Volker Krafft

Mit: Elbenita Kajtazi, Collin André Schöning, Nicholas Mogg, Sebastian 23 und Andy Strauß



Sebastian 23

Ist es wahre Liebe, die Tamino und Pamina zusammenbringt, oder eine Projektion der eigenen Fantasie? Und wie soll man die flatterhaften Gefühle von Papageno bewerten? Die beiden Slammer Sebastian 23 und Andy Strauß hinterfragen und kommentieren die dargebotenen Arien der Hauptfiguren aus Mozarts „Zauberflöte“.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. Sa 28. 21:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Eines Nachts träumte mir (der Teufel in der Musik)

Mit: Arthur Rusanovsky (Violine) und Ksenia Fedoruk (Klavier)

Giuseppe Tartini: Teufelstriller für Violine und Klavier

Friedemann Bach: Grave für Violine und Klavier

Camille Saint-Saëns: Danse macabre für Violine und Klavier

Niccolò Paganini: Caprice 24 für solo violine und andere

Soll man Giuseppe Tartini Glauben schenken, hat der Leibhaftige persönlich ihm im Traum auf der Geige vorgespielt. Gleich nach dem Erwachen brachte der Komponist dann zu Papier, was er im Schlaf vernommen hatte: den „Teufelstriller“. Mit diesem und anderen Stücken wandeln der Geiger Arthur Rusanovsky und Pianistin Ksenia Fedoruk auf den Spuren Beelzebubs.

Bestellnummer **0530** | **0531** (inkl. HVV)

Dez. Do 03. 20:30 | Do 03. 18:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Beethoven Pur

Konzert mit dem Nichiteanu Trio

Ludwig van Beethoven: Streichtrio op. 9 Nr. 1 G-Dur; Streichtrio op. 9 Nr. 3 c-moll

Dass das Streichtrio nicht die gleiche Geltung erreichen konnte wie das Streichquartett oder Klaviertrio liegt nicht zuletzt daran, dass die drei Spieler buchstäblich alle Hände voll zu tun haben, um die Vollstimmigkeit eines Quartettsatzes zu suggerieren. In Beethovens Trio op. 9 führt dieses klangliche Expandieren zu einer für die Spieler extremen Herausforderung. Beethovens unbedingter Wille, an die Grenzen des Spielbaren zu gehen, wird gerade hier, im zweitkleinsten Genre der Streicherkammermusik, deutlich.

Bestellnummer **1940** | **1941** (inkl. HVV)

Nov. Sa 21. 20:00 | Sa 21. 18:00

■ Lied & Kunst - musikalische Expeditionen

Komponisten im Exil

Musiksalon

Mit: Julia Sukmanova (Sopran) und Elena Sukmanova (Klavier)

Wer ins Exil geht, lässt viel zurück und geht oft neue Wege. Welche Erfahrungen machten Komponisten, die ihre Heimat verlassen mussten? Wie wirken sich die neue Umgebung, die geänderten Umstände auf das künstlerische Schaffen aus? Die Sopranistin Julia Sukmanova und ihre Schwester, Pianistin Elena Sukmanova, geben mit Liedern von Sergej Prokofiev, Erich Wolfgang Korngold und

Alexander von Zemlinsky einen musikalischen Einblick in das Leben von Komponisten in Exil.

Bestellnummer **1940** | **1941** (inkl. HVV)

Dez. Do 03. 20:30 | Do 03. 18:30

■ Altbekanntes neu entdeckt

Mit: Nikola Djoric (Akkordeon)

Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung

Peter I. Tschaikowsky: „In der Kirche“ aus dem Kinderalbum op. 39

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge e-moll; Toccata und Fuge d-moll

Astor Piazzolla: Oblivion; Libertango



Nikola Djoric

So berührend intensiv und in der stimmlichen Gestaltung zugleich höchst transparent hat man Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ vielleicht noch nie gehört. Der aus Serbien stammende Akkordeonist Nikola Djoric überrascht mit bekanntem Repertoire, das klanglich neue Wege geht. Die eigenen Arrangements von Bach-Fugen oder Stücken des Tangokönigs Astor Piazzolla zeigen, dass die Handharmonika auch abseits des Volkstümlichen eine gute Figur macht.

Bestellnummer **1940** | **1941** (inkl. HVV)

Dez. Fr 11. 20:30 | Fr 11. 18:30

Alfred Schnittke Akademie

Max-Brauer-Allee 24, 22765 Hamburg

■ Aller Anfang ist leicht

Der frühe Beethoven

Hörsalon

Konzert mit Trio Adorno und Thomas Mittelberger

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio Es-Dur Op.1,1 Bohuslav Martinu: 3. Klaviertrio

Nach einer Aufführung von Beethovens Klaviertrio Es-Dur op. 1,1 lobte die Allgemeine musikalische Zeitung, dass sich in dem Werk „die fröhliche Jugend des Meisters“ noch ungetrübt und leicht widerspiegeln. Eine „fröhliche Jugend“ darf man auch dem Hamburger Adorno Trio bescheinigen, das gemeinsam mit seinem Mentor, dem Geiger und Dirigenten Thomas Mittelberger, auch das Kolorit der tschechischen Folklore und des eleganten Salons im dritten Klaviertrio von Martinu aufleuchten lässt.

Bestellnummer **9440** (inkl. HVV)

Dez. Do 03. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Symphoniker Hamburg

Grenzen utopischer

Freiheit

Es war eine denkwürdige Begegnung, als Johann Wolfgang von Goethe und Ludwig van Beethoven sich im Juli 1812 im böhmischen Heilbad Teplitz das erste und einzige Mal trafen.

Als ihnen beim Promenieren die Kaiserin nebst Gefolge entgegenkam, trat der Dichter zur Seite und machte einen ehrwürdigen Diener, während der Komponist stur zwischen den Herzogen hindurchging. Mag diese Szene in der Überlieferung durch die Dichterin Bettina Brentano auch fantasievoll ausgeschmückt sein, so trifft sie doch das Wesen der beiden Künstlerpersönlichkeiten: Der eine voll Ehrfurcht für die gesellschaftliche Etikette, der andere ein unbequemer Querdenker im Namen der persönlichen und politischen Freiheit.

Hätte Beethoven seine Schauspielmusik zu Goethes Drama „Egmont“ auch komponiert, wenn er dem Dichter bereits vor dem Jahr 1809 persönlich begegnet wäre? Ganz bestimmt, denn trotz der charakterlichen Unterschiede schätzen sich die beiden Männer. Und schließlich behandelt das Goethe-Drama einen Stoff, der Beethoven sehr entgegen kam: den Widerstreit zwischen persönlichem Freiheitsanspruch und kollektiven Erfordernissen. Ganz im Zei-



Felix Knopp (Lesung)

chen der „Freiheitsliebe“ steht das Konzert der Symphoniker Hamburg unter ihrem Chefdirigenten Sylvain Cambreling am 22. November, bei dem auch drei Lieder aus Gustav Mahlers Zyklus „Des Knaben Wunderhorn“ mit der Mezzosopranistin Marie Seidler und dem Bariton Christoph Pohl erklingen und der „Verfolgte im Turm“ die Freiheit der Gedanken preist. Die suchte auch Hermann Lenz. Ein Text des 1998 verstorbenen Schriftstellers dient als Grundlage für Wolfgang Rihms „Stilles Stück“ für Bariton und acht Streichinstrumente.

Konzerttermin: Seite 11

Hauptkirche St. Michaelis

Ein deutsches Requiem

Erst hatte es drei, dann sechs, schlussendlich sieben Sätze. Doch auch schon in seinen früheren Formen, in denen es zwei Uraufführungen erlebte, begeisterte das „Deutsche Requiem“ seine Zuhörer.

2000 sollen es in Bremen im Jahr 1868 gewesen sein. Musikalisch traf Johannes Brahms den Geschmack der Zeit, verwob er doch romantische Stilelemente mit einer vorbarocken Musiksprache zu einem meisterhaften Ganzen, in dem auch für damalige Zeit moderne Ausdrucksmittel zum Tragen kamen. Mehr noch fühlten sich die Zuhörer aber möglicherweise dadurch angesprochen, dass der Komponist sein Requiem nicht – wie sonst bei dieser Gattung üblich – mit einem Erlösungsgedanken im Jenseits verknüpft. Vielmehr richtet Brahms mit seiner Textauswahl den

Blick auf die Überlebenden, jene, die den Tod eines nahestehenden Menschen zu beklagen haben und des Trostes bedürfen. Zwar schöpft der Komponist dabei aus dem Fundus der Heiligen Schrift, doch deren zentrale Figur für das Christentum, Jesus Christus, klammert er geflissentlich aus.

Kein Wunder, dass die Kirchenväter die Nase rümpften und das Werk nicht ihre allererste Wahl war bei der Suche nach Musik, die sich mit einer verneigenden Geste vor Gott und dem Heiland in das liturgische Ritual einbinden ließ. Derlei Gesten waren für Brahms Ausdruck einer dogmatischen Wahrheit, der er sich als freiheitsliebender Künstler nicht unterordnen wollte. Der Chor und das Orchester St. Michaelis erlauben sich am 21. November die Freiheit, das Werk im Rahmen der Bach-Wochen 2020 in einer Bearbeitung für kleinere Besetzung aufzuführen – mit sicherlich hinreißendem Ergebnis.

Konzerttermine: Seite 11/12



Dominik Königer (Bass)

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Ion Marin

Mit: Andrei Ioniță (Violoncello)

Antonio Salieri: Sinfonie D-Dur "La Veneziana"

Joseph Haydn: Cellokonzert Nr. 1 C-Dur Hob VIIb:1

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 36
C-Dur KV425 "Linzer"

Angefacht durch Miloš Formans Filmdrama „Amadeus“ hält sich das Gerücht einer erbitterten Konkurrenz zwischen Antonio Salieri und Wolfgang Amadeus Mozart. In Wirklichkeit pflegten beide ein gutes kollegiales Verhältnis und komponierten sogar eine Kantate zusammen. Zwei Sinfonien der beiden Wiener Klassiker bilden beim Auftritt der Symphoniker den Rahmen für Haydns C-Dur-Cellokonzert. Solist Andrei Ioniță ist derzeit Residenzkünstler des Orchesters.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Nov. So 15. 21:00

■ Grenzen utopischer Freiheit

Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Marie Seidler (Mezzosopran) und Christoph Pohl (Bariton) und Felix Knopp (Sprecher)

Ludwig van Beethoven: Bühnenmusik zu Goethes "Egmont" op. 84

Gustav Mahler: Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn"

Wolfgang Rihm: Stilles Stück für Bariton und 8 Streichinstrumente

Goethes Trauerspiel „Egmont“ behandelt ein Sujet, das Beethoven besonders am Herzen lag: den Freiheitskampf gegen die Unterdrücker. Dieser Kampf beginnt im Kopf, was das „Lied des Verfolgten im Turm“ aus Mahlers Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ schon mit der ersten Zeile „Die Gedanken sind frei“ nachdrücklich herausstellt.

Bestellnummer 4203 (inkl. HVV)

Nov. So 22. 11:00

■ Unendlich romantisches Reisen

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Lucas Debargue (Klavier)

Dmitri Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 1 c-moll op. 35

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56 „Schottische“

Sein erstes Klavierkonzert, mit unverkennbaren Einflüssen aus dem Jazz und der Tanzmusik der 30er Jahre, teilweise als ironisierendes Stilizitat geschrieben, brachte Schostakowitsch bei seinen Gegnern den Ruf ein, er sei der „westlichen Dekadenz“ erlegen. So wurde das Konzert in der Sowjetunion zunächst nur selten gespielt und erlebte



Lucas Debargue

erst nach dem Tod Stalins 1956 eine Art von Renaissance.

Bestellnummer 4200 | 4201 (inkl. HVV)

Dez. So 06. 21:00 | So 06. 18:30

■ Weihnachtskonzert der Symphoniker Hamburg

Violine und Leitung: Adrian Iliescu

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches
Konzert Nr. 3 C-Dur BWV 1048

Fritz Kreisler: Konzert für Violine und Orchester
C-Dur im Stil von Vivaldi

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie C-Dur KV
551 „Jupiter“

Die sechs „Brandenburgischen Konzerte“ bilden zweifellos den Höhepunkt in Bachs Schaffen und zugleich in der spätbarocken Concerto-Kunst insgesamt. Der Komponist widmete sie 1721 dem Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg. Auch Geigenvirtuose Fritz Kreisler griff auf die Barockzeit zurück, als er im Jahr 1905 sein einziges Violinkonzert komponierte. Ein Werk, das sich in Konzertsälen großer Beliebtheit erfreut – genau wie Mozarts strahlende „Jupiter“-Sinfonie.

Bestellnummer 4200 | 4201 (inkl. HVV)

Dez. Fr 25. 18:30 | Fr 25. 16:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

Bestellungen für Konzerte im Großen Saal der Elbphilharmonie bitten wir Sie ausschließlich im Internet über unser Online-Bestellsystem oder postalisch per Bestellkarte bis zum 11.11.2020 vorzunehmen. Sollten mehr Bestellungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, bevorzugen wir Abokarten und müssen das Los entscheiden lassen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

■ Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE HAMBURG

Dirigent: Pablo Heras-Casado

Mit: Kristian Bezuidenhout (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4
G-Dur op. 58

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 60 C-Dur "Il distratto"

Darauf spezialisiert, Klaviermusik in ihrer historischen Klangdimension zu Gehör zu bringen, ist der aus Südafrika stammende Kristian Bezuidenhout ein weltweit gefragter Interpret. Bei seinem Auftritt mit der Karajan-Akademie wird er Beethovens lyrischem vierten Klavierkonzert mit dem Fortepiano höhere Weihen verleihen. Im Anschluss zeigen die jungen Orchestermusiker sich „zerstreut“ in Haydns humorvoller Schauspielmusik, bekannt als Sinfonie Nr. 60 „Il Distratto“.

Zuzahlung je Abokarte: 11,50 €; die Konzertdauer beträgt etwa 60 Minuten.

Bestellnummer 2100 | 2102 (inkl. HVV)

Dez. Mo 14. 18:30 | Mo 14. 21:00

■ Kammermusikfest

Hamburgische Vereinigung von Freunden der
Kammermusik

Mit: ATOS Trio, Bennowitz Quartet, Azahar
Ensemble, Narea Son (Sopran) u.a.

Werke von Ludwig van Beethoven und seinen
Zeitgenossen



Bennowitz Quartett

Beethoven war nicht knauserig, auch wenn das Klavierstück „Die Wut über den verlorenen Groschen“ auf sein Konto geht: Mit seinem in die Musikgeschichte eingegangenen Akademiekonzert aus dem Jahr 1808 beschenkte er das Publikum mit einem vierstündigen Musikprogramm. Im Beethoven-Jahr laden die Hamburger Kammermusikfreunde zu einem Musikfest, das ganz den Kompositionen des großen Wiener Klassikers und seiner Zeitgenossen gewidmet ist.

Zuzahlung je Abokarte: 12 €

Bestellnummer 2100 | 2101 (inkl. HVV)

Dez. Di 15. 21:00 | Di 15. 17:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Ein deutsches Requiem

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis

Bach-Wochen 2020

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Ilse Eerens (Sopran) und Dominik Köninger
(Bass)

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

Rund 2500 Menschen hatten sich am 10. April 1868 zur Karfreitagsmusik im Bremer Dom versammelt. Der Grund für diesen Massenauflauf: die Uraufführung von Brahms' „Deutschem Re-

quiem“. Der knapp 35-jährige Komponist selbst leitete Orchester und Chor, und sein Dirigentenstab wurde zum „Zauberstab und bezwang alle, sogar seine entschiedensten Feinde“, notierte die tief ergriffene Clara Schumann. Der Zauber ist bis heute ungebrochen.

Bestellnummer **7000** | **7001** (inkl. HVV)

Nov. Sa **21.** 20:30 | Sa **21.** 18:00

■ Oratorio de Noël

Konzert mit dem Internationalen Opernstudio der Staatsoper sowie Mitgliedern des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Leitung: Volker Krafft

Mit: Marie-Dominique Ryckmanns und Sujin Choi (Sopran), Kady Evanyshyn (Mezzosopran), Nicholas Mogg (Bariton) u.a.

Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël

sowie Werke von Tomás Luis de Victoria, Johann Hermann Schein und Gabriel Fauré

Die Zeiten, in denen Jesus geboren wurde, waren alles andere als friedlich. Unter der Führung von Kaiser Augustus ließen die römischen Besatzer keine Gnade walten. Gewalt und Unterdrückung dominierten den Alltag. Dennoch wurde die Ankunft des Heilands auf Erden schnell zur Idylle verklärt. So konzentriert sich auch Camille Saint-Saëns' feierlich-lyrisches „Oratorio de Noël“ ganz auf die intime Seite des Weihnachtsfests.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Dez. Mi **02.** 19:30

■ Norddeutsche Barockmusik zur Weihnachtszeit

Konzert mit Mitgliedern des Symphonischen Chores Hamburg und Mitgliedern des Barockorchesters Elbipolis

Leitung: Matthias Janz

Mit: Alexander Röder (Lesung)

Vincent Lübeck: Weihnatskantate "Willkommen, süßer Bräutigam"

Melchior Schildt: Weihnachtskonzert "Ach, mein herzliches Jesulein"

Weihnatsliche Motetten, Lieder und Geschichten



Elbipolis Barockorchester

Seit 1985 ist Matthias Janz Leiter des Symphonischen Chors Hamburg. Von Haus aus ist er Kirchenmusikdirektor a.D. in Flensburg und Professor für Orgel und Chorleitung an der Musikhochschule Lübeck. In diesem Konzert präsentiert er gemeinsam mit Mitgliedern des Elbipolis Barockorchester weihnatsliche Klänge aus dem Barock.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Dez. Fr **04.** 19:30

■ Texte und Musik zum Advent

Konzert mit dem Chor St. Michaelis

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Sebastian Koch (Lesung)

Ein zweiter Advent ohne Konzert im Michel ist möglich, aber sinnlos – könnte man mit einem abgewandelten Lorient-Zitat sagen. Der Chor St. Michaelis sucht Fröhliches, Besinnliches und Nachdenkliches in der Musik, während Sebastian Koch, der 2018 als „Bester Schauspieler National“ mit dem Bambi ausgezeichnet wurde, mit ausgewählten Texten die festliche Stimmung unterhält.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Dez. Sa **05.** 18:00 | So **06.** 18:00

■ Weihnachtskonzert mit dem Mädchenchor Hamburg

Weihnatsliche Chormusik und Geschichten

Leitung: Gesa Werhahn

Mit: Alexander Röder (Lesung)



Alexander Röder

Als Institution der Staatlichen Jugendmusikschule widmet sich der Mädchenchor Hamburg der professionellen Förderung stimmlicher und musikalischer Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer engagierten und aufgeschlossenen Chorgemeinschaft. Im Michel begleitet der Chor die weihnatsliche Lesung von Hauptpastor Alexander Röder.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Dez. Mo **07.** 19:30 | So **27.** 18:00

■ Weihnachtskonzert St. Michaelis

Konzert mit Jugendkantorei, Kantorei und Orchester St. Michaelis

Leitung: Manuel Gera und Ulrike Dreßel

Die schönsten Geschenke sind die, deren Inhalt man zuvor nicht kennt. So haben auch die drei Ensembles des Michels ein Überraschungspaket geschnürt, dem – so viel sei dann doch verraten – eine feierliche Klangpracht entströmen wird. Ein Pflichttermin für Freunde des weihnatslichen Chorgesangs!

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Dez. Mi **16.** 19:00 | Do **17.** 19:00

■ Festliche Musik zum Jahreswechsel

Konzert mit Trompetenensemble Matthias Höfs

Mit: Jörg Endebrock (Orgel)

Seit Januar 2020, also seit ziemlich genau einem Jahr, ist Jörg Endebrock - als Nachfolger von Christoph Schoener - Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Michaelis und zeichnet dort gemeinsam mit Manuel Gera für die Musik in Gottesdiensten und Konzerten an St. Michaelis verantwortlich. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Gemeinsam mit dem Trompetenensemble Matthias Höfs stimmt er auf das neue Jahr 2021 ein.

Bestellnummer **7000** | **7001** (inkl. HVV)

Dez. Mi **30.** 19:30

Jan. Fr **01.** 14:30

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Festliche Bach-Trompetengala

Konzert mit dem Bach-Trompetenensemble München

Mit: Edgar Krapp (Orgel)

Moden kommen und gehen. Wer schmückt seinen Christbaum noch mit Goldlametta? Aber der goldene Glanz klingender Trompeten zur Weihnachtszeit wird heute wie damals geschätzt. Mit festlicher Barockmusik für drei Trompeten, Pauken und Orgel betonen das Bach-Trompetenensemble München und Organist Edgar Krapp, dass diese Tradition mit gutem Grund seit Jahrhunderten besteht.

Bestellnummer **7900** (inkl. HVV)

Dez. Sa **26.** 17:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ Édith Piaf

Ein Konzertabend mit ihren schönsten Chansons und Balladen

Mit: Pamela Heuvelmans (Gesang), Christian Wohlers (Klarinette) und Ralf Steltner (Klavier)

Wer bei Paris nicht an den Eiffelturm denkt, denkt vielleicht an Édith Piaf. Die kleine Sängerin mit der großen Stimme darf man mit Fug und Recht als eines der strahlkräftigsten Symbole der Seine-Metropole bezeichnen. Mit Titeln wie „Hymne a l'amour“, „La vie en rose“ und „Milord“ nimmt Solistin Pamela Heuvelmans das Publikum mit auf eine Reise durch das bewegte Leben der großen Chansonneuse.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

Nov. Fr **20.** 19:30 | Sa **28.** 19:30

Dez. Sa **12.** 19:30

■ Que sera sera

Das Leben der Doris Day

Mit: Tina Eschmann

International bekannt wurde sie als sitzsame Blonde in Filmkomödien wie „Bettgeflüster“ oder „Ein Pyjama für zwei“. Davor trat Doris Day als Jazzsängerin beim Rundfunk und in Nachtclubs auf, bis der Film-Song „Que Sera, Sera“ aus dem Hitchcock-Thriller „Der Mann, der zuviel wusste“ zu ihrer Erkennungsmelodie wurde. Tina Eschmann wandelt auf den Spuren der Sängerin und Schauspielerin.

Bestellnummer **3700** | **3701** (inkl. HVV)

Nov. Fr 27. 19:30 | So 22. 15:00

■ Die große Heinz-Erhardt-Show

Das Musical über den unvergessenen Schelm

Von Karl-Heinz Wellerdiek; Musik: Ralf Steltner

Regie: Philip Lüsebrink

Mit: Karin Westfal, Stefan Linker, Ralph Steltner u.a.



Die große Heinz-Erhardt-Show

„Platz ist das einzige, was man immer nehmen darf, ohne dafür sitzen zu müssen“ – die feingedrehten Wortspiele Heinz Ehrhardts sind unvergesslich. Mit ihrer neuen Musicalproduktion zollen Engelsaal-Prinzipal Karl-Heinz Wellerdiek und Musiker und Komponist Ralf Steltner dem großen Komiker Tribut. Wir bitten Platz zu nehmen im schmucken Operettensaal am Valentinskamp! Dabei dürfen Sie auch gerne sitzen.

Bestellnummer **3700** | **3701** (inkl. HVV)

Nov. So 29. 15:00

Dez. Fr 04./11. 19:30 | Sa 05. 19:30

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Hänsel und Gretel

Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck

Regie: Marius Adam; Musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Iva Krušić, Marie Teresa Bäumlner, Feline Knabe, Jana Lou, Titus Witt und Anne Elizabeth Sorbara

So ein Haus aus Pfefferkuchen ist verlockend. Dass mit der Bewohnerin indes nicht gut Kirschen

essen ist, muss nicht weiter erläutert werden. Mit Freude verfolgen wir, wie Hänsel und Gretel sich aus eigener Kraft aus den Klauen der Hexe befreien. Begleitet von der wunderbaren Musik Humperdincks, die das Volkslied auf kongeniale Weise mit der frühromantischen Operntradition verknüpft.

Bitte seien Sie mindestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Theater! Sie werden vom Einlass an platziert.

Gönnen Sie sich einen besonderen Abend und genießen Sie die Vorstellung im Allee Theater mit einem Opern-Menü. Wir reservieren gerne für Sie Ihre verbindliche Menü-Buchung.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Nov. Sa 28. 19:30 | So 29. 19:00

Dez. Mi 02./09. 19:30 | Fr 04./11. 19:30
Sa 05./12. 19:30 | So 06./13./20. 19:00
Sa 26. 19:00

Opernloft im alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Orpheus in der Unterwelt - trial and divorce

Nach Jacques Offenbach

Regie: Kerstin Steeb

Mit: Lisa Ziehm und Tim Maas



Orpheus in der Unterwelt

Orpheus und Eurydike haben sich auseinandergeliebt. Sie hat einen Liebhaber, er eine Affäre, und man hätte sich längst getrennt, wenn die „Öffentliche Meinung“ sich nicht ständig einmischen und den Erhalt der Ehe fordern würde. Wie würden Sie entscheiden? In Kerstin Steeb's Inszenierung von Offenbachs Parodie auf die griechische Sage darf das Publikum seine Meinung sagen.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Nov. Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30

■ La Traviata - konzertant

Von Giuseppe Verdi

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Rien ne va plus? Von wegen! Im Opernloft geht eine ganze Menge. Da tanzen Violetta und Flora als Betreiberinnen des legendären Casino Paradiso auf dem Roulettetisch, bis das Glücksspiel beiden zum Verhängnis wird. Auch wenn das alles in der konzertanten Aufführung nur angedeutet wird, bleibt der hohe Unterhaltungswert dieser spielfreudigen Sichtweise auf Verdis „La Traviata“ erhalten.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Dez. Fr 04./18. 19:30 | Sa 05./19. 19:30

■ Spuk auf Steuerbord

Krimi-Oper

Konzept und Regie: Kollektiv Schlagobers

Mit: Rebecca Aline Freese und Lukas Anton



Spuk auf Steuerbord

Entertainment-Offizier Florian und Chefstewardess Rebecca sollen sich um das Wohl der Gäste auf der MS Opera sorgen. Dabei kommt ihnen eine unheimliche Erscheinung immer wieder in die Quere. Gut, dass Rebecca in ihrem früheren Leben Polizistin war und ihre Berufsehre mit der Waffe zu verteidigen versteht. Mit Opernarien, Seemannsliedern und Schlagerperlen kommen die beiden sich dann auch privat näher.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Dez. Do 10. 19:30 | Sa 12. 19:30 | So 13. 18:00

■ Der Opern-Slam: Sängerkrieg im Opernloft

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Dez. So 06. 18:00

Kleine Bühne

Kategorie IV

Lichthof Theater

Rübermachen

Einmal im Leben eine Fledermaus sein!

Kopfüber hängen und die Welt aus einer neuen Perspektive betrachten. Aber der Reihe nach. Vor einem Jahr machten sich neun Hallenser*innen auf den Weg nach Hamburg und trafen im Lichthof Theater ebenso viele Hamburger*innen. Man tauschte sich aus über die Erfahrungen vor und nach dem Mauerfall vor 30 Jahren, der in Ost und West ganz unterschiedlich erlebt wurde.

Einen Gegenbesuch gab es zwei Wochen später im WUK Theater Quartier in Halle, wo nochmals die eigenen kulturellen Prägungen sowie die Bilder, die wir uns vom jeweils Anderen gemacht haben, hinterfragt wurden. Aus diesen Begegnungen im Rahmen des

partizipativen Projekts „Rübermachen“ sind zwei Stücke entstanden, die sich mit der Spaltung der Gesellschaft entlang der ehemals innerdeutschen Grenze beschäftigen: das Figurentheater „Ausreise“ in Halle und das Bürger*innenbühnen-Projekt „Rübermachen: Das Stück“ in Hamburg. Hier hat man sich mit dem umstrittenen Bau des millionenschweren Freiheits- und Einheitsdenkmals auf dem Vorplatz des Berliner Humboldt-Forums beschäftigt: Eine riesige begehbare Wippe auf dem Sockel des früheren Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmals soll das (fragile?) Gleichgewicht zwischen Ost und West körperlich erfahrbar machen. Der Bau, der zum 30. Jahrestag des Mauerfalls eingeweiht werden sollte, verzögerte sich jedoch, weil längere Zeit zwei gefährdete Fledermausarten den Sockel bewohnten. Hatten die fliegenden Säuger womöglich erkannt, dass ein Symbol für eine gemeinsame Erzählung vom vereinten Deutschland auf wackeligen Füßen stehen muss?

Vorstellungstermine: Seite 16



Rübermachen

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Die Räuber der Herzen

Von Bonn Park nach Friedrich Schiller

Regie: Bonn Park

Mit: Eva Bühnen, Sachiko Hara, Jonas Hien, Matti Krause, Sasha Rau und Angelika Richter

Muss, wer anderen etwas wegnimmt, zwangsläufig ein böser Mensch sein? Die Räuber wollen nur noch Verbrechen begehen, die sozialverträglich sind. Sie bringen den Ausgegrenzten Respekt entgegen und lassen all jene ausreden, die sonst nie zu Wort kommen. Bonn Park, der 2019 in der Kritiker*innen-Umfrage von Theater Heute zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt wurde, öffnet das Schiller-Drama „Die Räuber“ mit seiner Bearbeitung für die Utopie einer besseren Welt.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Nov. Mo **09.** 20:00 | Di **10.** 20:00 | Mi **11.** 20:00

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

Von David Grossman

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Ute Hannig, Paul Herwig und Markus John

Oras jüngster Sohn Ofer meldet sich freiwillig zum Kriegseinsatz im Westjordanland. Aus Angst vor der Nachricht, ihr Sohn sei gefallen, bricht Ora mit Avram, einem ihrer beiden Jugendlieben, zu



Eine Frau flieht vor einer Nachricht

einer Reise durch Israel auf. Dabei wird sie mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert. Noch während der Autor und Friedensaktivist David Grossman an seinem Roman „Eine Frau flieht vor einer Nachricht“ schrieb, kam sein Sohn bei einem israelischen Militäreinsatz im Libanon ums Leben.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Nov. Fr **13.** 20:00 | So **15.** 20:15

4.48 Psychose

Von Sarah Kane

Regie: Katie Mitchell

Mit: Julia Wieninger

Das letzte Stück der radikalen britischen Dramatikerin Sarah Kane ist zugleich wohl auch ihr persönlichstes. Die Autorin litt unter einer Psychose und fokussiert mit dem morgendlichen Zeitpunkt um 4.48 Uhr jenen Moment, in dem die Wirkung der Psychopharmaka nachlässt und klares Denken möglich wird. Wenige Monate bevor Kane

sich 1999 das Leben nahm, schrieb sie diesen Text, der mit einer Flut von Bildern und Assoziationen Einblicke in ein dissoziiertes Bewusstsein gibt.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Nov. Do **19.** 20:00 | Fr **20.** 20:00

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Vögel

Von Wajdi Mouawad

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Tilo Werner, Oda Thormeyer, Stefan Bissmeier und Christiane von Poelnitz

Eitans jüdische Eltern aus Berlin empfinden es als Verrat, dass ihr Sohn in New York mit Wahida, einer Palästinenserin, zusammenlebt. Um sich seinem historischen und familiären Erbe zu stellen, reist Eitan mit seiner Partnerin nach Israel, wo er als Opfer eines Attentats schwere Verletzungen erleidet. Wahida deckt derweil ein lange geheimes Geheimnis in Eitans Familie auf und beginnt zu begreifen, dass auch sie ihre eigene Herkunft nicht mehr ignorieren kann.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Nov. So **08.** 19:00 | Mo **09.** 20:00

Tschick

Nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf

Regie: Christopher Rüping

Mit: Franziska Hartmann, Pascal Houdus und Steffen Siegmund



Tschick

Der Überraschungs-Bestseller des Hamburger Autors Wolfgang Herrndorf feiert Bühnen-Premiere. Mit drei Schauspielern inszeniert Christopher Rüping die Geschichte vom Erwachsenwerden der beiden Außenseiter Maik und Tschick, die mit einem geklauten Lada aufbrechen, um den Großvater in der Walachei zu besuchen. Der unbeschwerte Sommer führt zu einer ungewöhnlichen Freundschaft.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Nov. Mi 11./18./25. 20:00

Vor dem Fest

Von Saša Stanišić

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Marie Löcker, Merlin Sandmeyer, Birte Schnöink, André Szymanski, Oda Thormeyer und Tilo Werner

Die Bewohner von Fürstenfelde sind wortkarg und Aufregung nicht gewohnt. Umso aufgebracht sind sie, als zum alljährlichen Annenfest im Dorfarchiv eingebrochen wird, und die alten Sagen und Geschichten durch das offene Fenster in die Nacht fliegen. In „Vor dem Fest“ lässt Autor Saša Stanišić, der 1978 im bosnischen Višegrad geboren wurde und heute in Hamburg lebt, sein Heimatdorf in vielen Stimmen sprechen. Regisseurin Charlotte Sprenger adaptiert den Roman für die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Nov. Fr 13. 20:00

Ein Mensch brennt

Von Nicol Ljubić

Regie: Swen Lasse Awe

Mit: Sandra Flubacher, Julian Greis und Tilo Werner

Als Hartmut Gründler als Untermieter bei Familie Kelsterberg einzieht, ahnt noch niemand, dass er sich am 16. November 1977 aus Protest gegen die Atompolitik der Bundesregierung in der Hamburger Innenstadt verbrennen wird. Der zehnjährige Hanno leidet darunter, mit ansehen zu müssen, wie Gründlers ideologischer Einfluss auf die Mutter die Ehe seiner Eltern zerbrechen lässt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Nov. Sa 14. 20:00

Nichts, was uns passiert

Von Bettina Wilpert

Regie: Simone Geyer

Mit: Rosa Thormeyer und Merlin Sandmeyer

Anna und Jonas lernen sich in einer Bibliothek kennen, verabreden sich zum Biertrinken und haben einen One-Night-Stand. Auf einer Geburtstagsparty treffen sie sich wieder und haben erneut Sex. Jonas sagt, es war einvernehmlich. Anna sagt, es war Vergewaltigung und zeigt Jonas an. Wem soll man glauben? Die Menschen im Umfeld der beiden fühlen sich verpflichtet, Haltung zu beziehen, und das Leben von Anna und Jonas ändert sich grundlegend.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Nov. Di 17. 20:00 | Do 19. 20:00

Geisterseher

Nach Friedrich Schiller

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Paul Schröder und Jirka Zett

Ein deutscher Prinz setzt sich nach Venedig ab und gerät dort in die Fänge einer Geheimgesellschaft, die sich mit Geisterbeschwörungen befasst. Gefangen im Strudel zwischen Schein und Wirklichkeit bemerkt der junge Mann nicht, welche dunklen Zwecke man mit ihm verfolgt ... Friedrich Schiller schrieb sein Romanfragment „Der Geisterseher“ als spannungsgeladene Fortsetzungsgeschichte für seine Zeitschrift „Thalia“. Antú Romero Nunes hat den Text 2009 für seine Diplominszenierung ausgewählt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Nov. Fr 20. 20:00 | Sa 21. 20:00

Auerhaus

Von Bov Bjerg

Regie: Franziska Autzen

Mit: Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus und Toini Ruhnke



Auerhaus

Frieder hat versucht, sich umzubringen. Damit das nicht wieder passiert, hat er mit seinen Klassenkameraden eine WG im Haus seines Großvaters gegründet. Doch anstatt fürs Abitur zu pauken, genießen die Schüler den Sommer, bringen sich das Klauen bei, nehmen die Brandstifterin Pauline und den schwulen Kiffer Harry bei sich auf. Franziska Autzens Inszenierung nach Bov Bjergs Roman „Auerhaus“ wirft einen heiter-melancholischen Blick auf eine Jugend in den frühen 80er Jahren.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Nov. Mo 23. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Dez. Mi 09. 20:00

Best of Poetry Slam: Cup Special

Kampf der Künste

8 Poeten – 7 Duelle – 1 Sieger

Beim Poetry Cup werden die Regeln vom Poetry Slam verschärft: Die acht Poeten des Abends treten jeweils im direkten Duell gegeneinander an. In Viertelfinale, Halbfinale und Finale wird so im K.O.-Verfahren der "Kampf der Künste Slam-Champion" gekürt. Acht der besten Poeten des Landes steigen in den Ring.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

Dez. Mo 14. 20:00

Kampnagelfabrik

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Hark!

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreografie: Luísa Saraiva und Senem Gökçe Oğultekin

Basierend auf Henry Purcells Ode „Hail! Bright Cecilia“ untersuchen Luísa Saraiva und Senem Gökçe Oğultekin mit ihrer Choreografie die physikalischen Eigenschaften der Gesangsstimme im Zusammenhang mit den einzelnen Teilen des menschlichen Körpers. Dessen Fragmentierung wird in der Barockzeit anschaulich gemacht durch Nachbildungen einzelner Organe aus Wachs. Als Hörender und einer, der sich zugleich Gehör verschafft, ist der Körper Resonanzraum und Echo seiner selbst.

Bestellnummer **1850** (inkl. HVV)

Dez. Sa 05. 18:00 | So 06. 17:00

Kampung Baru

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreografie: Raymond Liew Jin Pin

Raymond Liew Jin Pin stammt aus Malaysia und ist in dieser Spielzeit neben Maria Zimpel und Luísa Saraiva Residenzkünstler bei K3 | Tanzplan

Hamburg. Nach einem schweren Schnellbootunfall in Pulau Tioman vor sieben Jahren, der fünfzehn Operationen nach sich zog, konnte Liew Jin Pin lange Zeit nicht gehen. Mehr denn je festigte sich jedoch in dieser Zeit der Entschluss, sein Leben dem Tanz zu widmen.

Bestellnummer **1850** (inkl. HVV)

Dez. Fr 11. 19:00 | Sa 12. 19:00 | So 13. 19:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Madoffs Traum

Von **Dominique Manotti**

Spiel und Regie: **Bruno Bachem**

Als Finanz- und Börsenmakler sowie Vorsitzender der US-Technologiebörse NASDAQ hat Bernard Madoff die Geldanleger jahrzehntelang systematisch betrogen. Der durch ihn verursachte Schaden belief sich auf 65 Milliarden Dollar. Autorin Dominique Manotti legt Madoff, der 2009 zu 150 Jahren Haft verurteilt wurde, einen fiktiven Monolog in den Mund, der ein erhellendes Licht auf die Zusammenhänge von Wirtschaft, Verbrechen und Politik wirft.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Nov. So 15. 18:00

■ Rave New World

The **Current Dance Collective**

Tanz

Choreografie: **Suse Tietjen und Alexander Varekhine**



Rave New World

Leitmotive aus Aldous Huxleys dystopischem Roman *Schöne neue Welt* werden zum Thema der neuen Tanztheaterproduktion des Hamburger Künstler*innenkollektivs The Current Dance Collective. Die Frage, welche Kontrolle der Staat über den Körper eines Individuums hat, soll dabei die zentrale Handlung bestimmen. Zur Musik des Komponisten Vincent Straube und des Techno-Produzenten Claas Herrmann erzählt Rave New World von Themen wie Besitz, Konsum und Kontrolle.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Nov. Fr 20. 20:00 | Sa 21. 20:00

■ Täuschung

Zauberei mit **Manuel Muerte, Patrick Folkerts und Jan Logemann**

Wie entsteht eine perfekte Illusion? Warum lassen wir uns so gerne täuschen? Und enthält die Fiktion womöglich mehr Wahrheit als die Wirklichkeit? Der geniale Tüftler Patrick Folkerts, der gewiefte Kartentricksler Jan Logemann und der schlichtweg wahnsinnige Manuel Muerte stellen mit ihren Zauberkünsten die Wahrnehmung auf eine Bewährungsprobe und erklären, warum wir uns so leicht hinter Licht führen lassen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Dez. Mi 02. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Dez. Do 03. 20:00

■ Das kleine Welttheater

Von **Maximilian Ponader**

Regie: **Maximilian Ponader**

Mit: **Malin Uschkureit, Maximilian Ponader, Ronja Geburzky und Uta Krüger**

Wie sehen Zirkus und Variété in Zeiten von Corona aus? Vier allegorische Gestalten stehen auf kleinen Podesten: Agape – die Menschenliebe, Libido – die Lust, Phantasia – die Fantasie, und Stoa – die Gelassenheit. Mit der Kraft ihrer Imagination ersinnen sie die Figur eines Despoten, der die Lust verloren hat, seine Untertanen zu peinigen. Eine Reise in Begleitung seiner Lieblingsklavin und seines Prasserei-Ministers zu einem Guru am Ende der Welt soll den psychischen Schaden beheben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Dez. Fr 04. 20:00 | So 06. 18:00

■ Industrielandschaft mit Einzelhändlern

Von **Vierhuff und Engelbach&Weinand**

Regie: **Gero Vierhuff**

Mit: **Eva Engelbach und Marcel Weinand**

Ein Drogeriebetreiber verzeichnet sinkende Umsätze. Die großen Handelsketten machen ihm zu schaffen. Mit einem an den Mechanismen des Marktes ausgerichteten Konzept der Selbstoptimierung versucht der Einzelhändler zu überleben. Aber ausgerechnet diese Strategie führt in die Insolvenz. Der Fernsehfilm des Brecht-Schülers Egon Monk aus dem Jahr 1970, der dieser Neubearbeitung zugrunde liegt, behandelt ein auch heute noch hochaktuelles Thema.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Dez. Fr 11. 20:00 | Sa 12. 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Rübermachen: Das Stück

Bürger*innenbühne am Lichthof Theater

Regie: **Meera Theunert**

Von und mit: **Sigrid Flade, Ulf Haase, Björn Jensen, Miriam Lambertz, Ulla Liedtke u.a.**

Nach jahrelangen Verzögerungen wurde der Bau des Einheitsdenkmals am Berliner Humboldt-Forum nun endlich begonnen. Aber ist es überhaupt möglich, ein gemeinsames Symbol für das zu finden, was vor über 30 Jahren in Ost und West ganz unterschiedlich erlebt wurde? Neun Hamburger*innen trafen neun Hallenser*innen im WUK Theater Quartier in Halle und im Lichthof Theater. „Rübermachen: Das Stück“ ist als eines von zwei Projekten aus dieser Begegnung entstanden.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Nov. Sa 07./14. 20:15 | So 08./15. 18:00
Do 12. 20:15 | Fr 13. 20:15

■ Mudra

Von **spirituellen Welten bis zur Konsumgesellschaft, vom Sakralen bis zum Profanen**

Performance

Choreografie: **Jasmine Fan**

Mit: **Ying-Yun Chen und Isabelle Boldt (Tanz)**



Mudra

Wie bestimmen Mudras, jene symbolträchtigen Handgesten, die in göttlichen Darstellungen im Hinduismus und Buddhismus zu finden sind, heute noch die Körpersprache der östlichen und westlichen Kulturen? Die Tänzerinnen Isabella Boldt und Ying Yun Chen begeben sich auf die Suche nach den mystisch-spirituellen Ursprüngen von Gesten bei Straßenprotesten in Hong Kong, bei alltäglicher Kommunikation in Italien und beim Verschicken digitaler Botschaften mit Emojis.

Bestellnummer **5700** | **5701** (inkl. HVV)

Nov. Fr 20. 20:15 | Sa 21. 20:15 | So 22. 14:00

A Few Words For A Woman To Sing

Theatrale Obduktion von Cathy Berberian



A Few Words For A Woman To Sing

Am 7. März 1983 wollte sie zum 100. Todestag von Karl Marx als Marilyn-Monroe-Imitatorin im römischen Fernsehen die Internationale singen. Einen Tag zuvor erlag Cathy Berberian einem Herzinfarkt. Es wäre eine starke Untertreibung, die US-amerikanische Mezzosopranistin und Komponistin unkonventionell zu nennen. Doch so bekannt wie ihre männlichen Mitstreiter im Bereich der Avantgarde wurde sie nie. Weshalb nicht? – fragt dieses Reenactment ihres Nicht-Auftritts.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Nov. Sa 28. 20:15 | So 29. 18:00

**Komödie Extra
Großer Saal**

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

Bidla Buh: "Advent, Advent, der Kaktus brennt ..."

Weihnachten bei Bidla Buh – was für eine Bescherung: Wenn sich die drei ungleichen Brüder Hans Torge, Ole und Frederick zum „Fest der Liebe“ treffen, gerät die Adventszeit zu einer rasanten und aberwitzigen Schlittenfahrt durch das weihnachtliche Liedgut.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Dez. Mo 07. 19:30

**Imperial Theater
Krimi-Theater**

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

Der Henker

K.u.K.-Scharfrichter Josef Lang

Regie: Geriet Schieske

Mit: Marko Formanek

Das Imperial Theater bringt die Bekenntnisse des letzten K.u.K. Scharfrichters Josef Lang auf die

Bühne. Ein gemütlicher, trinkfester Wiener, der stolz ist auf seine „humanen“ Hinrichtungen. Was so einer fühlt, wenn die Todesstrafe abgeschafft wird, zeigt der Musicaldarsteller Marko Formanek in seinem rabenschwarzen Solo.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Nov. Mo 16. 20:00

Rockin' Burlesque

Ein Zusammentreffen wie dieses dürfte die Ohrmuscheln binnen Minuten zum Glühen bringen. Und auch dem Auge wird einiges geboten, wenn The Sinderellas und The Rockhouse Brothers gemeinsame Sache machen. Die vier kurvigen Burlesque-Tänzerinnen unter der Leitung von Sängerin Nathalie Tineo und die vier stets gutgelaunten Jungs der beliebten Hamburger Partyband bieten Unterhaltung mit reichlich Zündstoff.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Nov. So 22. 20:00

Dez. So 13. 20:00 | Mo 14. 20:00

Improslam!

Steife Brise - Improtheater



Improslam!

Wer ihn einmal miterlebt hat, möchte ihn nicht mehr missen: den Theaterabend ohne Textbuch, ohne Regisseur und meist auch ohne tieferen Sinngehalt. Dafür aber so lustig, wie es nur das Improvisationstheater sein kann. Seit 1992 steht die Steife Brise schon mit ihrer Stegreif-Comedy auf der Bühne. Kein Wunder also, dass deren Darsteller fast jeder spontan gestellten Aufgabe gewachsen sind. Das Publikum entscheidet, wer von den drei Impro-Kandidaten am Ende das Rennen macht.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Nov. Mi 25. 20:00

Zuviel Sex... reloaded

Eine Musik-Comedy-Show von und mit Jan-Christof Scheibe und der Lonely-Heart-Combo

Vor nunmehr 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Nov. Mo 30. 20:00

Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Dez. Di 08. 20:00 | Mi 09. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

Brautkleid bleibt Brautkleid

Johannes Kirchberg & Band

Auch wenn Johannes Kirchberg als Kabarettist den Witz mit großem Löffel verabreicht, ist ein melancholischer Unterton in seinen Chansons nicht zu leugnen. Und wenn er das Publikum zum Mitsingen auffordert, darf es auch gerne mal ein echter Zungenbrecher sein. Brautkleid und Blaukraut bleiben dabei, was sie sind: im Wechsel schwierig auszusprechen. Vorher üben ist erlaubt.

Bestellnummer **0530 | 0531** (inkl. HVV)

Dez. Fr 11. 20:30 | Fr 11. 18:30

Le garçon tendre

Die Geschichte vom kleinen Prinzen

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)



Véronique Elling

Mit dem Herzen statt mit den Augen sehen – das ist eine Fähigkeit, die der kleine Prinz vorbildlich beherrscht. Auch Véronique Elling hat sich ihre Erinnerung an die Kindheit bewahrt und erzählt eine eigene Fassung der Geschichte aus Antoine de Saint-Exupérys Kinderbuch. Dazu sing sie Chansons aus ihrem Album „Opus1“, das ihrem früh verstorbenen Sohn Victor gewidmet ist.

Bestellnummer **0530 | 0531** (inkl. HVV)

Dez. Sa 19. 20:00 | Sa 19. 18:00

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Deutsches Schauspielhaus

Macht und Widerstand

Weil Konstantin Scheitanow im sozialistischen Bulgarien ein Stalindenkmal gesprengt hat, saß er zehn Jahre lang in Haft.

Im Lager verrichtete er Zwangsarbeit, ertrug Kälte und Hunger und wurde regelmäßig geschlagen. Nach dem Regierungswechsel im Jahr 1989 und seiner Entlassung versucht Konstantin, Einsicht in seine Akten zu erhalten, um herauszufinden, was man damals über ihn wusste. Dabei trifft er seinen verhassten Gegenspieler und Folterer Metodi Popow wieder, der auch nach dem Wechsel des Systems seine politische Macht erhalten konnte. Doch weder bei Metodi noch in den Archiven der Staatssicherheit, deren Mechanismen bis in die Gegenwart hineinwirken, findet Konstantin jene Wahrheit, nach der er so erbittert sucht. So bleiben die Biografien der beiden Männer, die mit ihren ideologisch geformten Erinnerungen und Interpretationen des Vergangenen keine gemeinsame Sprache finden, in einer zermürbenden Opfer-Täter-Dialektik aufeinander bezogen.

Ilija Trojanows Roman „Macht und Widerstand“ erschien im Jahr 2015. Fast zwanzig Jahre lang hat der Autor, der als Sechsjähriger mit seiner Familie aus



Bulgarien in den Westen floh, in Gesprächen mit Zeitzeugen und in Geheimdienstarchiven Material gesammelt und zu einem breiten zeitgeschichtlichen Panorama verdichtet, vor dem seine beiden Protagonisten agieren. Mit Samuel Finzi und Markus John in den Hauptrollen hat Regisseur Dušan David Pařízek seine Bühnenfassung des Buchs charakterstark besetzt. Die Koproduktion des Schauspielwerks Hannover und des Deutschen Theaters Berlin kommt nun als Gastspiel ins Deutsche Schauspielhaus.

Vorstellungstermine: Seite 19

Macht und Widerstand

Alma Hoppe

macht-aktiv

Die Krise ist da. Und wer macht sie jetzt wieder weg? Angela Merkel? Markus Söder? Oder die Heintelmännchen?

Nein, hier sind Fähigkeiten gefragt, die eine höhere Einsicht in die Sachlage verlangen, als sie die genannten Personen und Persönchen mit sich bringen. Als leitende Beamte ihres Ministeriums ziehen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker alle Register ihres staatlich sanktionierten Könnens, hinterfragen Paragraphen, auf denen ihre Kollegen nur zu reiten verstehen, und geben sich auch sonst alle Mühe, den Karren aus dem Dreck zu ziehen, den manch politischer Entscheidungsträger am Stecken hat.

Auch wenn im allgemeinen Corona-Chaos zuweilen Panikstimmung aufkommt, wissen die beiden, wor-

auf es ankommt: die Handlungsfähigkeit des Staates zu erhalten und nach dem Besuch einer öffentlichen Toilette die Hände zu desinfizieren. Dennoch sind die Sorgen groß: Es stapeln sich Expertisen, Finanzanträge, Beschlussvorlagen; es hagelt Beschwerden, Notrufe, Petitionen und Anfragen. Und auch die Verschwörungstheoretiker befinden sich auf dem Vormarsch. Die einen behaupten, das Virus sei eine Erfindung der Mächtigen, um ihre Macht ins Unermessliche auszubauen. Die anderen glauben, Handauflegen könne helfen. Petersen und Loenicker tun es, wobei ihnen immer wieder der Finger in die Wunde rutscht. Sie können eben nicht raus aus ihrer Haut, die beiden Hausherrn von Alma Hoppes Lustspielhaus, die mit ihrem neuen Programm „macht-aktiv“ das Tal der Tränen hinter sich lassen, um den Gipfel des Gelächters zu erklimmen. Ziehen Sie sich warm an!

Vorstellungstermine: Seite 23



macht aktiv

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Geschichten aus dem Wiener Wald

Von Ödön von Horváth

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Josef Ostendorf, Maximilian Scheidt, Julia Wieninger u.a.



Geschichten aus dem Wiener Wald

Die Puppenklinik des sogenannten „Zauberkönigs“ wirft nicht viel ab. Daher soll seine Tochter den Metzger Oskar heiraten. Doch Marianne geht eine Beziehung mit dem leichtlebigen Alfred ein. Da die beiden ihr Neugeborenes nicht ernähren können, geben sie das Kind bei Alfreds Mutter und Großmutter in Obhut. Ein Schritt mit fatalen Folgen. Ein „Volksstück“ nannte Horváth sein Drama. Es ist aber eher eine bitterböse Parodie dieses Genres. Heike M. Goetze inszeniert erstmals am Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Nov. Mo **09.** 19:30 | Fr **13.** 19:30 | Sa **21.** 20:00
Sa **28.** 19:30

■ Macht und Widerstand

Von Ilija Trojanow

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Samuel Finzi, Sarah Franke, Henning Hartmann und Markus John



Macht und Widerstand

Zehn Jahre saß der bulgarische Anarchist Konstantin für die Sprengung eines Stalinendenkmals in Haft, ausgeliefert seinem Folterer Metodi, dem „Michelangelo des Verhört“. 1989 gibt es in Bulga-

rien einen Machtwechsel, und Konstantin versucht, in den Akten der Staatssicherheit Zeugnisse für das Erlebte zu finden. Doch die Sicherheitsbehörden haben die meisten Spuren ausgelöscht.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Nov. Di **10./17.** 19:30 | Do **19./26.** 19:30
Mi **25.** 19:30

■ Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Lew Tolstoi

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Jan-Peter Kampwirth, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Anna Karenina zählt neben Emma Bovary und Effi Briest zu den berühmtesten Ehebrecherinnen des 19. Jahrhunderts. Nachdem Clemens Sienknecht und Barbara Bürk in ihrer Radioshow „Berühmte Seitensprünge der Weltliteratur“ bereits Theodor Fontanes blutjunge Effi mit den Mitteln schräger Radiounterhaltung ins Hier und Jetzt kapultierten, befragen sie nun die Hauptfigur aus Leo Tolstois Meisterwerk „Anna Karenina“ nach Liebe, Leid und Lust.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Nov. Mi **11.** 19:30 | Di **24.** 19:30

■ Probleme Probleme Probleme

Von René Pollesch

Regie: René Pollesch

Mit: Sachiko Hara, Angelika Richter, Sophie Rois, Bettina Stucky und Marie Rosa Tietjen



Probleme Probleme Probleme

Die Vorstellung, die Philosophie könne Wahrheiten ergründen, gehört ins Reich romantischer Verklärung. Vielmehr bestehe das Philosophieren darin, Begriffe zu erschaffen, die uns in die Lage versetzen, Probleme – die oft im Verborgenen schlummern – zu verstehen und uns mit ihnen auseinanderzusetzen, sagt der französische Philosoph Gilles Deleuze. Wer die Sprechkaskaden des Autors und Regisseurs René Pollesch kennt, weiß, dass ihm das Erschaffen von Begriffen noch nie Probleme bereitet hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Nov. Do **12.** 19:30

■ Ivanov

Von Anton Tschechow

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann, Samuel Weiss, Devid Striesow, Angelika Richter, Michael Wittenborn u.a.

Vor einem Jahr war Ivanov noch voll Hoffnung und Tatendrang, erfüllt von der Liebe zu seiner Frau Anna. Doch ohne besonderen Grund ist die Liebe erloschen, Ivanov fühlt sich ausgebrannt, sein Gut ist hoch verschuldet. Seine Abende verbringt er bei den Lebedevs. Deren Tochter Sascha ist die einzige, die noch Gefühle in ihm weckt. Mit 27 Jahren schrieb Anton Tschechow sein erstes Theaterstück, das die seelische Leere des Protagonisten in einer Gesellschaft verankert, die keine Ziele mehr hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Nov. Sa **14.** 19:30 | So **15.** 16:00

■ Trutz

Von Christoph Hein

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Sarah Franke, Henning Hartmann, Markus John und Ernst Stötzner



Trutz

Nach der Flucht vor den Nazis lernen der Schriftsteller Rainer Trutz und seine Frau in der Sowjetunion die Familie Gejm kennen. Der Linguist Waldemar Gejm macht die Kinder der Familien zu Probanden in seiner Forschung zur Funktionsweise des Gedächtnisses, der Mnemotechnik. Doch Gejms Tätigkeit wird von der Partei nicht gebilligt. Er und das Ehepaar Trutz werden in stalinistischen Arbeitslagern ermordet. Jahrzehnte später begegnen sich die Söhne der Familien im vereinigten Deutschland wieder.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Nov. Mo **16.** 20:00

■ **Reich des Todes**

Von Rainald Goetz
Regie: Karin Beier

Mit: Sebastian Blomberg, Sandra Gerling, Daniel Hoevens, Josefine Israel, Markus John, Anja Laïs, Wolfgang Pregler u.a.



Reich des Todes

Welche Gefahren, aber auch Chancen birgt die Krise? Diese Frage stellt Rainald Goetz mit seinem neuen Stück, in dem Autokraten den Ausnahmezustand nutzen, um ihre eigenen Positionen zu stärken. Der Eingriff in Menschen- und Bürgerrechte scheint durch die Gefahren des Coronavirus legitimiert und ermöglicht den Machtausbau unter dem Deckmantel der Bekämpfung der Pandemie. Ein Mechanismus, der den Autor zu historischen Vergleichen herausfordert.

Dauer der Vorstellung: ca. 4 1/2 Stunden

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)
Nov. Mi 18. 18:30 | Fr 27. 18:30

■ **Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane

Regie: Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Ob als Mann am Klavier in den Inszenierungen Christoph Marthalers oder als Stammgast in „Dittsches“ Imbiss – Clemens Sienknecht ist eine echte Type. Schon lange inszeniert er seine eigenen verschobenen Liederabende, in denen die komische Panne zum Stilmittel gehört – zuletzt unter Karin Beiers Intendanz für das Schauspiel Köln. In "Effi Briest - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie" bettet der gebürtige Hamburger die bekannten Figuren aus Fontanes Ehedrama in eine rasante Radioshow ein.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)
Nov. Fr 20. 19:30

■ **Die Nibelungen - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
Regie: Clemens Sienknecht und Barbara Bürk

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Die Nibelungen

Wenn die Sippe der Nibelungen entspannt in einem Tonstudio abhängt, das offensichtlich seit den 1980er Jahren nicht mehr renoviert wurde, dann sind mit Sicherheit Barbara Bürk und Clemens Sienknecht mit der neusten Folge ihrer Radioshow auf Sendung. Da wird Walhalla zum Rock-Tempel, verlieren die Götter die Fassung und natürlich fließt auch jede Menge Blut. Wie es sich für eine echte Heldensage gehört.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)
Nov. So 22. 17:00

■ **Der Messias**

Eine Weihnachtsfarce von Patrick Barlow

Regie: Nikola Weise

Mit: André Jung, Marie Jung und Michael Wittenborn

Wer sagt denn, dass man eine große Besetzung braucht, um die Weihnachtslegende auf die Bühne zu bringen? Theo und Bernhard finden, das kann man auch zu zweit. Beim fliegenden Rollenwechsel zwischen Erzengel Gabriel, Maria und Josef, römischen Tribunen, tumben Hirten und den Heiligen Drei Königen kommt es zu etlichen ungewollten Pannen und Streitigkeiten. Frau Timm, eine befreundete Opernsängerin ohne Bühnenpraxis und Begabung, will helfen, macht alles aber nur noch schlimmer.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)
Nov. So 29. 20:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ **Krum. Ein Stück mit zwei Hochzeiten und zwei Begräbnissen**

Von Hanoch Levin

Regie: Kornél Mundruczó

Mit: Maja Schöne, Karin Neuhäuser, Bernd Grawert, Tim Porath, Barbara Nüsse u.a.

Krum kehrt nach langer Zeit zurück nach Hause. Dorthin, wo seine Geliebte Trudy sich längst den Alltag mit einem Kompromiss-Mann eingerichtet hat und sein bester Freund Gloomer unbedingt noch heiraten will, bevor er, wie er meint, bald stirbt. In der eigenen Untätigkeit gefangen, treibt alle die Frage um: Warum verpassen wir ständig unser eigentliches - das bessere Leben? Warum fühlt sich alles an wie eine lahme Party, die zu früh angefangen hat? Auf der man dann doch lieber hängen bleibt, als sich dem nächsten Tag zu stellen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)
Nov. Do 19. 20:00 | Di 24. 20:00

■ **Der Geizige**

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmerler und Tim Porath

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)
Nov. Fr 20. 20:00

■ **Die Nacht der von Neil Young Getöteten**

Ein musikalischer Trip

Von Navid Kermani

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Gabriela Maria Schmeide, Maja Schöne, Cathérine Seifert, Felix Knopp Thomas Niehaus und Merlin Sandmeyer



Die Nacht der von Neil Young Getöteten

Was tun, wenn die neugeborene Tochter sich mit furchtbaren Bauchkrämpfen plagt und die Eltern vier Nächte lang nicht schlafen lässt? Einfach ein Album von Neil Young auflegen, schon gibt das Kind Ruhe. Autor Navid Kermani erzählt mit den besten Stücken des kanadischen Singer-Songwriters sein eigenes Leben. Regisseur Sebastian Nübling bringt das „Das Buch der von Neil Young Getöteten“ als musikalischen Abend auf die Bühne.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

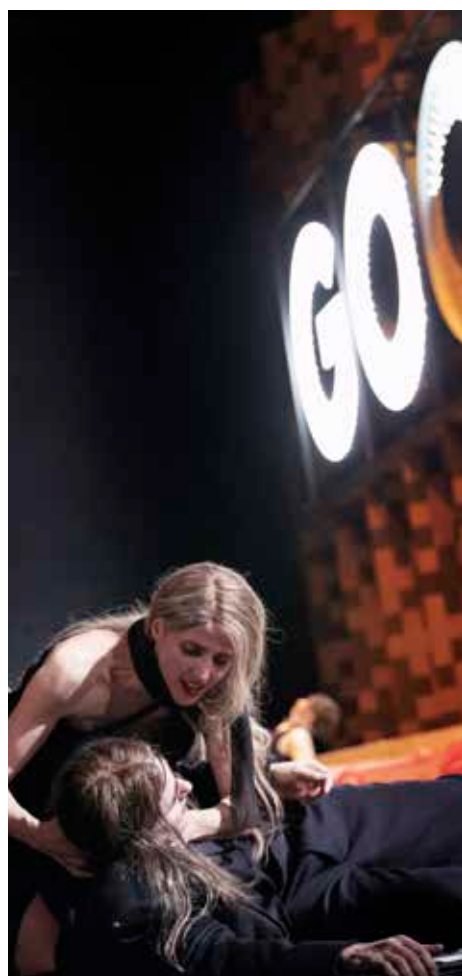
Nov. Sa 21. 19:00

■ Amphitryon

Von Heinrich von Kleist

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Marina Galic, Sebastian Zimmler und Antonia Bill



Amphitryon

In Gestalt ihres Gatten Amphitryon hat sich Gott Jupiter in Alkmenes Schlafzimmer geschlichen und eine Nacht mit ihr verbracht. Als der wirkliche Amphitryon aus dem Krieg zurückkehrt, ist nichts mehr, wie es vorher war. Wie können Liebende ihrer Liebe sicher sein? Und ist der jeweilige Partner tatsächlich unersetzlich? Diese Fragen untersucht Regisseur Leander Haußmann nach der romantischen Verskomödie „Cyrano von Bergerac“ nun mit einer Tragikomödie von Heinrich von Kleist.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Nov. Fr 27. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ DisTanz

Das Bundesjugendballett am Ernst Deutsch Theater

Tanz ist die Befreiung des Körpers aus seiner Passivität mittels Bewegung. Bewegung ist die Überwindung von Distanz. Wie aber kann der Körper seine Freiheit behaupten, wenn bestehende Distanzen eingehalten werden müssen? Unter den Bedingungen der Coronaregeln begibt sich das Bundesjugendballett in einzelnen Episoden auf die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten des Tanzes.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Nov. Mo 16. 19:30 | Di 17. 19:30 | Do 19. 19:30
Fr 20. 19:30

■ Die Affäre Rue de Lourcine

Von Eugène Labiche

Regie: Wolf-Dietrich Sprenger

Mit: Stephan Benson, Maria Hartmann, Jonas Minthe, Christian Nickel, Hrolfur Vagnsson und Oliver Warsitz



Maria Hartmann

Als Lenglumé und sein ehemaliger Mitschüler Mistingue nach einer durchzechten Nacht morgens im selben Bett erwachen, können sie sich an nichts erinnern. In der Zeitung wird von einem brutalen Mord an einer Kohlschlepperin berichtet, und viele Indizien sprechen dafür, dass Lenglumé und Mistingue ihn begangen haben. Die Männer sind schockiert. Ein Mord? Schön und gut. Aber der Skandal, den das nach sich ziehen könnte! Mit Händen und Füßen versuchen beide, das drohende Unheil abzuwenden.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Nov. Sa 28. 19:30 | So 29. 19:30 |

Dez. So 06./13./20. 19:30 | Mo 07. 19:30 |
Fr 11./18. 19:30 | Do 17. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Die Deutschlehrerin

Nach dem Roman von Judith W. Taschler

Regie: Axel Schneider

Mit: Regula Grauwiler und Stefan Gubser



Die Deutschlehrerin

Für Mathilda brach eine Welt zusammen, als Xaver sie vor sechzehn Jahren ganz plötzlich und ohne eine Erklärung verließ. Nun treffen beide im Rahmen eines Schüler-Workshops wieder aufeinander, den Mathilda als Deutschlehrerin leitet. Als gefeierter Jugendbuchautor soll Xaver den Kindern Rede und Antwort stehen. Redebedarf gibt es aber vor allem zwischen Mathilda und Xaver, dessen Sohn vor vierzehn Jahren spurlos verschwand.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Nov. Di 17. 19:30 | Mi 18. 19:30 | Do 19. 19:30
Fr 20. 19:30 | Sa 21. 19:30

■ Josef und Maria

Von Peter Turrini

Regie: Sewan Latchinian

Mit: April Hailer und Gerhard Garbers

Soeben hat das Kaufhaus am Heiligabend seine Türen geschlossen. Die Angestellten wurden mit Dankesgeschenken in die Festzeit entlassen. Nur Putzfrau Maria und Nachtwächter Josef haben ihre Arbeit noch vor sich – zwei einsame Seelen, die mit ihren Aushilfsjobs ihre Renten aufbessern. Nachts im leeren Kaufhaus erzählen sie sich von ihren Träumen und feiern ihr ganz eigenes Fest.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Nov. Fr 27. 19:30

Dez. Do 03./10. 19:30 | Fr 04./11. 19:30
Sa 05./12. 19:30 | Di 08./15. 19:30
Mi 09./16. 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Nicht anfassen!

Liebe in den Zeiten des Abstands

Regie: Franz Wittenbrink

Mit: Anneke Schwabe, Katharina Blaschke, Andreas Bongard, Holger Dexne, Peter Franke und Katharina Wittenbrink



Nicht anfassen!

Wir alle sehnen uns nach Nähe und Gemeinschaft. Doch in Zeiten von social distancing bleibt diese Sehnsucht oft unerfüllt. Welche Hindernisse der gegenseitigen Annäherung im Wege stehen, und mit welchen Mitteln sie sich möglicherweise überwinden lassen, das untersucht Franz Wittenbrinks neuer Liederabend anhand von drei Generationen, die sich auf der Bühne immer wieder in neuen Konstellationen begegnen.

Bestellnummer **0902** (inkl. HVV)

Nov. Fr **13./20./27.** 20:00 | Do **19./26.** 20:00
So **22./29.** 20:00

Dez. Do **03.** 20:00 | Fr **04.** 20:00 | So **06.** 20:00

■ Love Letters

Von A. R. Gurney

Regie: Ulrich Waller

Mit: Eva Mattes und Volker Lechtenbrink

Wie zwei Königskinder mögen sie sich, lieben sich – und kommen doch nie zusammen. Seit ihrer Kindheit schreiben sich Melissa und Andy Liebesbriefe. Aus einer anfangs unschuldigen Liebe wird Freundschaft, dann eine innige Beziehung fürs Leben. Aber sie bleibt platonisch. Eine Liebe ohne Leib, schriftlich manifestiert auf dem Papier, in Abwesenheit des geliebten Anderen.

Bestellnummer **0902** (inkl. HVV)

Nov. Di **24.** 19:30 | Mo **23./30.** 19:30 | Mi **25.** 19:30

Dez. Di **01.** 19:30 | Mi **02.** 19:30

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Zuhause bin ich Darling

Von Laura Wade

Regie: Martin Woelffer

Mit: Judith Richter, Beatrice Richter, Frederic Böhle, Katrin Hauptmann und Jens Eulenberger



Zuhause bin ich Darling

Es leben die 1950er-Jahre! Johnnys und Judys Begeisterung für das Nachkriegsjahrzehnt geht so weit, dass Judy ihren Beruf mit besten Karriereaussichten aufgibt, um sich ganz den Freuden und Pflichten als Ehe- und Hausfrau widmen zu können. Doch schon bald gerät die häusliche Idylle in eine Schiefelage, denn Johnnys neue Chefin boykottiert die ersehnte Beförderung und Judys Hippie-Mutter kämpft für die Eigenständigkeit ihrer Tochter.

Bestellnummer **1200 | 1201** (inkl. HVV)

Nov. Sa **28.** 15:30

Dez. Di **01./08.** 19:30 | Mi **02./09.** 19:30
Do **03./10.** 19:30 | Fr **04./11.** 19:30
Sa **05./12.** 19:30 | So **06.** 18:00

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Loriots heile Welt

Von Vicco von Bülow

Regie: Hans Scherthaner

Mit: Hannelore Droege, Dirk Hoener, Frank Roder, Marion Gretchen Schmitz und Herbert Schöberl

Was fällt Ihnen zu „Kosakenzipfel“, „Jodeldiplom“ oder zwei unersetzten Männern in der Badewanne ein? Die TV-Skette des Vicco von Bülow – besser bekannt als Lorient – haben sich ins kollektive Gedächtnis gegraben wie die Steinlaus ins Mauerwerk einstürzender Hochhäuser: auch eine der Erfindungen des begnadeten Humoristen, von denen man viele in „Loriots heiler Welt“ wiederentdecken kann.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Dez. Mi **02./09./16.** 19:30 | Do **03./10.** 19:30
Fr **04./11.** 19:30 | Di **08./15.** 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke



Buddy forever

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Dez. Mo **07.** 20:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Laat uns Frünnen blieven!

Komödie von Laurent Ruquier

Regie: Murat Yeginer

Mit: Sebastian Herrmann und Caroline Kieseewetter

Nun wird es aber wirklich Zeit, findet Floristin Charlotte und will nach langem Zögern ihrem besten Freund Valentin ihre Liebe gestehen. Doch dem steht so gar nicht der Sinn nach einer Beziehung. Viel lieber schaut er sich vom Sofa aus die Champions League an, und Sex ist für den narzisstischen Callboy ohnehin eher Broterwerb als Vergnügen. Viele Wahrheiten kommen ans Tageslicht, aber mit einer haben beide nicht gerechnet...

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

Dez. Sa **05./12./19.** 20:00 | Fr **11./18.** 20:00
So **13./20.** 20:00 | Mi **23.** 20:00
Sa **05.** 16:00 | So **06.** 16:00 | Mi **09.** 16:00

■ Bidla Buh: "Advent, Advent, der Kaktus brennt ..."

Stückbeschreibung s. Seite 17 (Komödie Extra)

Bestellnummer **0800** (inkl. HVV)

Dez. Mo **14.** 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Regie: Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Mit: Claudiu Mark Draghici / Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg-Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Mi **18.** 19:30

■ GENUSS oder Weine nicht, wenn die Rebe fällt

Ein musikkabarettistisches Traubenbekenntnis

Mit: Bodil Strutz und Axel Pätz



GENUSS

Hätten Sie's gewusst? Schon lange bevor das Maß erfunden wurde, liebte der Mensch es, sich maßlos zu betrinken. Und wer beduselt unterm Schankhahn liegt, weiß auch, weshalb es heißt: Alles Gute kommt von oben. In ihrem neuesten Musikkabarett lassen Bodil Strutz und Axel Pätz die Korke knallen.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Do **19.** 19:30

■ Pilger Party Paradiese - Ein Hüttenkoller

Von Michael Frowin Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Bodil Strutz, Max Engelke und Heiko Fischer

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Fr **20.** 19:30 | Mi **25.** 19:30

Dez. Mo **07.** 19:30 | Di **08.** 19:30 | Mi **09.** 19:30

■ Mutti macht den Weihnachtsmann

Weihnachts-Musik-Kabarett

Regie: Michael Frowin

Mit: Daniel Heinz, Bodil Strutz und Jessica Kosmalla

Lea und Marc freuen sich auf ein entspanntes Weihnachtsfest zu zweit, schließlich hat Leas Mutter angekündigt, auf Weltreise zu gehen. Dann steht sie plötzlich aber doch vor der Tür, um die „Kinder“ zu überraschen – mit ihrer Vorstellung von einer traditionellen Feier mit Weihnachtsbaum und Gänsebraten.

Bestellnummer **2700** | **2701** (inkl. HVV)

Dez. Mi **02./16.** 19:30 | Do **03./17.** 19:30

Mo **14.** 19:30 | Di **15.** 19:30 | Sa **05./12.** 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Shirley Valentine

Von Willy Russell

Mit: Helen Sheals

Seit geraumer Zeit spricht Shirley nur noch mit ihrer Küchenwand, denn sie und ihr ignoranter Ehemann Joe haben sich nichts mehr zu sagen. Als ihre zum Feminismus konvertierte Freundin Jane sie zu einer gemeinsamen Reise nach Griechenland einlädt, wittert Shirley die Chance, ihre frühere Lebenslust zurückzugewinnen. Mit viel Wortwitz und Selbstironie erzählt das Ein-Frau-Stück von der Verwirklichung eines lang gehegten Traums.

Bestellnummer **1900** (inkl. HVV)

Nov. Sa **21./28.** 19:30 | Di **24.** 19:30 | Mi **25.** 19:30
Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30

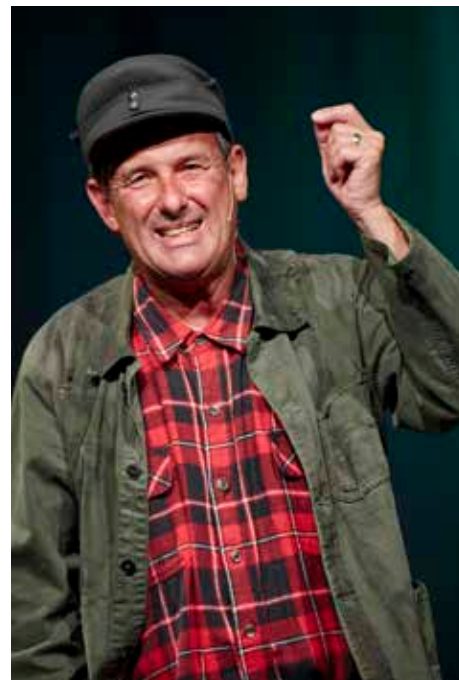
Dez. Di **01./08./15.** 19:30 | Mi **02./09./16.** 19:30
Do **03./10.** 19:30 | Fr **04./11.** 19:30
Sa **05./12.** 19:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Bauer Hader gibt sich die Ähre

Bauer Hader alias Nils Loenicker lädt zum kabarettistischen Erntefest und stellt bauernschlau fest, dass ihn immer noch der Hafer sticht. Bevor er sich vom Acker macht, werden also noch einige Bauernregeln festgelegt, etwa diese: Die Expansionen der Knollengewächse sind reziprok proportional zur Intelligenz eines Agrariers. Soll heißen: Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.



Bauer Hader

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Nov. So **22.** 19:30

■ Alma Hoppe: "macht-aktiv"

Das neue Programm von Alma Hoppe

Mit: Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker



„macht-aktiv“

Das Kabarett Alma Hoppe kommt frisch aus der satirischen Quarantäne. Anlass genug für ein virologisch korrektes Intensiv-Programm: „macht-aktiv“. Es herrscht Panik-Stimmung: Minister, Politiker, Lobbyisten, Presse-Leute, Experten, Berater geben sich die Klinke in die frisch gewaschenen Hände. Denn es muss gehandelt werden: dringend, umsichtig, nachhaltig und entschieden. Aber wie? Als leitende Beamte ihres Ministeriums ziehen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker gegen alles zu Felde, was ihnen vor die Pointen läuft.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Nov. Mo **23./30.** 20:30 | Di **24.** 20:30
Mi **25.** 20:30 | Do **26.** 20:30

Dez. Di **01./08./15.** 20:30 | Mi **02./16.** 20:30
Do **03./17.** 20:30 | So **06./13.** 19:30
Mo **07./14./21.** 20:30 | Fr **18.** 20:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmler und Tim Porath

Stückbeschreibung siehe S. 20

Preise: am 25.12. 81 € (1. Preiskategorie) und 68 € (2. Preiskategorie), am 31.12. 91 € (1. Preiskategorie) und 80 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 0300 | 0302 (inkl. HVV)

Dez. Fr 25. 19:00 | Do 31. 20:00

■ Krum. Ein Stück mit zwei Hochzeiten und zwei Begräbnissen

Von Hanoch Levin

Regie: Kornél Mundruczó

Mit: Maja Schöne, Karin Neuhäuser, Bernd Crawert, Tim Porath, Barbara Nüsse u.a.

Stückbeschreibung siehe S. 20

Preise: 81 € (1. Preiskategorie) und 68 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Dez. Sa 26. 19:00

■ Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.



Thalia Vista Social Club

Mit einem Klassiker des Amusements stimmt das Thalia Theater auf Silvester ein: In einem Altersheim im Jahre 2044 gammeln greise Schauspieler vor sich hin. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khuon - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor aber auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Preise: 81 € (1. Preiskategorie) und 68 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 0301 | 0302 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 13:30 | Do 31. 16:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Josef und Maria

Von Peter Turrini

Regie: Sewan Latchinian

Mit: April Hailer und Gerhard Garbers

Stückbeschreibung siehe S. 22

Preise: 51 € (1. Preiskategorie) und 46,50 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 0700 | 0701 (inkl. HVV)

Dez. Sa 26. 19:30 | Sa 26. 15:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Symphoniker Hamburg: Die Neunte

Konzert mit den Symphonikern Hamburg und dem Laeiszhallen-Sonderprojekt-Chor

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Christiane Libor (Sopran), Stine Marie Fischer (Mezzosopran), Robert Dean Smith (Tenor) und Tobias Schabel (Bass)

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-moll op. 125



Sylvain Cambreling

Es gibt Dinge, an denen sollte man nicht rütteln. Beethovens Neunte, dargeboten von den Symphonikern Hamburg am letzten Jahrestag, gehört zu diesen Dingen. Gibt es einen besseren Moment als den Beginn des neuen Jahres, um sich im Schlusschor mit Schillers Ode „An die Freude“ die brüderliche (und schwesterliche) Verbundenheit aller Menschen zu wünschen?

ermäßigter Preis: 54 € (1. Preiskategorie) und 46 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 4200 | 4201 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 16:00

Jan. Fr 01. 19:00 | Fr 01. 16:30

Ernst Deutsch Theater

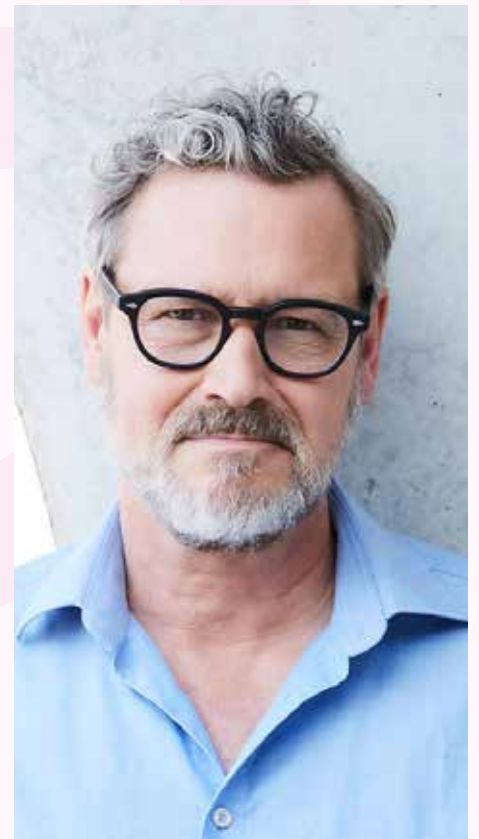
Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Die Affäre Rue de Lourcine

Von Eugène Labiche

Regie: Wolf-Dietrich Sprenger

Mit: Stephan Benson, Maria Hartmann, Jonas Minthe, Christian Nickel, Hrolfur Vagnsson und Oliver Warsitz



Stephan Benson

Stückbeschreibung siehe S. 21

Preis: 54 €

Bestellnummer 0400 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 18:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Loriots heile Welt

Von Vicco von Bülow

Regie: Hans Scherthner

Mit: Hannelore Droege, Dirk Hoener, Frank Roder, Marion Gretchen Schmitz und Herbert Schöberl

Stückbeschreibung siehe S. 22

Preise: 47 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 1000 | 1001 (inkl. HVV)

Dez. Sa 26. 19:30 | Sa 26. 15:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Das Land des Lächelns

Operette von Franz Léhar

Inszenierung: Andreas Franz; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Svenja Schick Tanz, Yan Liu/Hyeongwoo Kim, Natascha Dwulecki, Titus Witt und Robert Elibay-Hartog



Das Land des Lächelns

Die umschwärmte Lisa gerät in den magischen Bann des chinesischen Prinzen Sou-Chong. Sie

folgt dem Geliebten in seine Heimat China, muss dort aber erleben, dass die starren Traditionen des Landes ihrem freien Glück unüberwindliche Schranken entgegensetzen. Franz Léhars populäre Operette verweigert das obligatorisch Happy End, entschädigte dafür aber mit unsterblichen Hits wie "Dein ist mein ganzes Herz" oder "Immer nur Lächeln".

Preis: 163 € (1. Preiskategorie) inklusive Silvester-Menü

Bestellnummer 1610 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 19:00

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Bidla Buh: Silvester-Special



Bidla Buh

Nirgends knallen die Korken schöner als bei Bidla Buh. Denn nicht nur mit Trompete, Gitarre und Schlagzeug, auch aus zweckentfremdeten Gegenständen zaubern die drei Herren im Frack Rhythmus und Musik. Da wird so mancher Grammophon-Klassiker zur nostalgisch eingefärbten Lacknummer. Singen und swingen Sie mit beim Silvester Special, bei dem in der Pause kurz vor Mitternacht Sekt und Berliner gereicht werden.

Preis: 64,50 €

Bestellnummer 1220 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 22:45

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Zuhause bin ich Darling

Von Laura Wade

Regie: Martin Woelffer

Mit: Judith Richter, Beatrice Richter, Frederic Böhle, Katrin Hauptmann und Jens Eulenberger



Zuhause bin ich Darling

Stückbeschreibung siehe S. 22

Preise: 61 € (1. Preiskategorie) und 55,50 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer 1200 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 19:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ GENUSS oder Weine nicht, wenn die Rebe fällt

Ein musikkabarettistisches Traubenbekenntnis

Mit: Bodil Strutz und Axel Pätz

Stückbeschreibung siehe S. 23

Preise: um 15 Uhr 41,50 €, und 18 und 21 Uhr 51,50 € (jeweils 1. Preiskategorie)

Bestellnummer 2700 | 2701 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 18:00 | Do 31. 15:00

Bestellnummer 2702 (inkl. HVV)

Dez. Do 31. 21:00

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien

Fundus Theater

Hasselbrookstraße 25, 22089 Hamburg

■ Luca - Die Urzelle spielt verrückt

Ein Theaterstück über den Ursprung des Lebens
Von Kirschkeim Compes & Co.

Regie: Charlotte Pfeifer

Mit: Sabine Dahlhaus und Monika Els

Klein aber oho! Im schwarzen Urmeer schwimmt die Urzelle LUCA. Der Last Universal Common Ancestor ist nach heutigem Wissensstand der Vorfahr allen Lebens auf der Erde. Doch um Pflanze, Tier oder Mensch zu werden, musste LUCA sich immer wieder teilen und plötzlich kennt das Leben in der Ursuppe kein Halten mehr!

Ab 6 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 7,50 €

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Nov. Sa 21./28. 16:00 | So 22. 16:00

■ Tri Tra Trullala - Kasperl Melchior Balthasar

Ein derb-lustiges Krippenspiel
Von Kirschkeim Compes & Co.

Regie: Marcel Weinand

Mit: Sabine Dahlhaus und Monika Els



Tri Tra Trullala

Schwester Theodora und Schwester Elisabeth haben statt der Krippenfiguren aus Versehen den Koffer mit den Kasperpuppen mitgenommen. Doch wie sollen sie nun die Weihnachtsgeschichte darstellen? Ganz einfach: Maria ist eine verwöhnte Prinzessin, Josef ein böser Räuber, der Esel

ein gefährliches Krokodil und Kasper der Evangelist. Theodora und Elisabeth lassen sich vom Eigenleben der Kasperfiguren mitreißen. Die stellen einiges in Frage und vieles auf den Kopf. Doch am Ende gilt: Friede auf Erden und Fröhliche Weihnachten!

Ab 6 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 7,50 €

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Dez. Sa 19. 16:00 | So 20. 16:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Gute Nacht Gorilla

Eine Produktion von Theater Mär

Nach dem Bilderbuch von Peggy Rathmann

Regie: Frauke Rubarth

Mit: Thomas Nestler und Jula Lüthje



Gute Nacht Gorilla

Ganz schön schlau, dieser Gorilla! Er stibitzt seinem Wärter das Schlüsselbund und öffnet alle Käfige im Zoo. In einer Karawane folgen die Tiere ihrem Wärter bis ins Schlafzimmer. Und weil sie gut erzogen sind, erwidern sie den Gutenachtgruß seiner Frau, die einen ganz schönen Schrecken bekommt. Der Wärter aber ist von seiner Arbeit so erschöpft, dass er von alledem nichts mitbekommt ...

Ab 3 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 8,50 €

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

Nov. So 22. 15:00

■ Alle Jahre wieder

Zwei Rentiere singen Weihnachtslieder

Eine Kooperation von Theater Mär und Theater Triebwerk

Regie: Frauke Rubarth

Mit: Peter Markhoff und Uwe Schade

Alle freuen sich auf Weihnachten. Nur die Rentiere Uwe und Peter müssen in dieser Zeit hart arbeiten, damit die Geschenke auch rechtzeitig ausgeliefert werden. Erstmal aber warten auch sie auf den Weihnachtsmann. Und damit ihnen nicht langweilig wird, holen sie ihr Cello und ihre Ukulele heraus, singen Lieder und erzählen Geschichten.

Ab 3 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 8,50 €

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

Dez. So 20. 15:00

■ Auf dem Silberplaneten

Eine intergalaktische, poetische Tanz-Odyssee für die ganze Familie

Von RUBY BUYERS

Choreografie und Tanz: Beatrix Simkó und Irina Demina



Auf dem Silberplaneten

Die Silberplanetarier wollen möglichst viel wissen über den Planeten, auf dem sie leben. Ihre Welt stellt sie vor fast unüberwindbare Herausforderungen, doch sie finden Mittel und Wege zu überleben in einem Kosmos, in dem Natur und Robotik enge Verbindungen eingehen.

Ab 6 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 8,50 €

Bestellnummer **5101** | **5103** (inkl. HVV)

Nov. Sa **28.** 17:00 | So **29.** 17:00 | So **29.** 14:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Rumpelstilzchen - total versponnen

Neues aus dem Grimmschen Märchenwald
 Von Sascha Mink mit Musik von Tjaard Kirsch
 Regie: Sascha Mink; musikalische Leitung: Tjaard Kirsch
 Mit: Annika Gebhart, Maren Meyer, Alessandro Gebhart und Manuel L. Hill



Rumpelstilzchen

Rumpelstilzchen und die böse Hexe rauben Lotte Grimm, der guten Fee und Hüterin der Märchen, den letzten Nerv. Die beiden geloben Besserung, zaubern Rapunzel in einen hohen Turm ohne Ausgang und den Froschkönig in einen tiefen Brunnen: So sind beide geschützt und können Abstand halten. Weitere Zutaten in dieser neu verwobenen Märchenwelt der Brüder Grimm sind ein tückisches Spinnrad, schnelle Schuhe und ein eigenwilliger Zauberspiegel.

Ab 5 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 15 €

Bestellnummer **1601** | **1603** (inkl. HVV)

Nov. So **15./22./29.** 15:00 | Sa **21./28.** 15:00

Dez. Sa **05./12./19./26.** 15:00 | So **06./13./20./27.** 15:00 | So **06./20.** 11:00

■ Däumelinchen

Nach dem Märchen von Hans Christian Andersen

Regie: Gianna Formicone

Mit: Anne Elizabeth Sorbara, Emrah Demir und Alessandro Gebhart



Däumelinchen

Dolly schämt sich, weil alle Kinder sagen, dass sie so winzig ist, und sie verspotten. Flo will sie trösten und zeigt ihr sein Buch vom Däumelinchen. Die beiden Freunde tauchen immer tiefer in die Geschichte ein. Dolly wird zum Däumelinchen und wächst mit jedem Abenteuer ein Stück über sich hinaus, bis sie zur Blumenkönigin heranreift. Und plötzlich entdeckt sie in Flo ihren Blumenkönig.

Ab 4 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Nov. So **22./29.** 11:00

Dez. So **13.** 11:00

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Hänsel und Gretel

Familienkonzert der Hamburger Camerata

Leitung: Frank Löhner

Mit seinen volksliedhaften Melodien begeistert Engelbert Humperdincks abendfüllende Oper „Hänsel und Gretel“ Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Andreas N. Tarkmann hat die Oper in

Auszügen für Kammermusikensemble bearbeitet: So können auch die ganz Kleinen der Geschichte lauschen und das Märchen von den beiden Geschwistern und der Hexe musikalisch erleben.

Ab 4 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 12,50 €

Bestellnummer **4201** | **4203** (inkl. HVV)

Nov. So **29.** 13:15 | So **29.** 11:00

Altonaer Theater

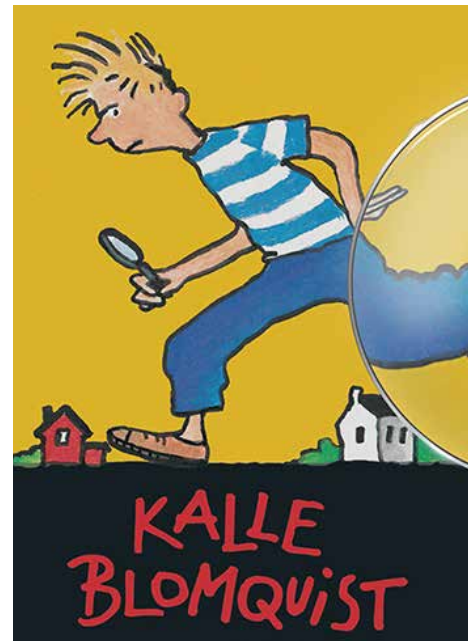
Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Meisterdetektiv Kalle Blomquist

Von Astrid Lindgren

Regie: Hans Scherthaner

Mit: Giuseppa Caruso, Sebastian Faust, Heidi Mercedes Gold, Henning Karge, Johan Richter, Gerd Lukas Storzer und Hannes Träbert



Meisterdetektiv Kalle Blomquist

Kalle Blomquist träumt davon, einmal so berühmt wie Sherlock Holmes zu werden. Eines Nachts beobachtet er, wie ein seltsamer Typ aus dem Haus schleicht. Die Zeitung berichtet von einem Diebstahl kostbarer Juwelen. Meisterdetektiv Kalle Blomquist kombiniert...

Ab 5 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 10 €

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Dez. Sa **05./12.** 17:00 | So **06./13./20.** 17:00
 Sa **05.** 14:00 | Mo **07.** 15:00 | So **13./20.** 14:00
 Mi **23.** 16:30

Bestellnummer **1003** (inkl. HVV)

Dez. Sa **05.** 11:00 | So **13./20.** 11:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Janosch - Komm, wir finden einen Schatz

Regie: Felix Bachmann

Mit: Alice Hanimyan, Melissa Holley, Peter Neutzling und Thorben Korn

Der Tiger und der Bär wollen sich endlich ihre Träume erfüllen. Aber wie soll das gehen? Klar: mit Gold und Geld. Also machen sie sich auf die Suche. Dumm nur, dass niemand ihnen den Weg weisen kann. Als sie unverhofft doch zu Reichtum gelangen, machen sie Bekanntschaft mit der Finanzbehörde und dem Räuber Hablitzel. Vielleicht machen Gold und Geld am Ende viel weniger glücklich als dieses Stück mit viel Live-Musik nach einem Kinderbuch von Janosch.

Ab 4 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 10,50 €

Bestellnummer **0901** | **0900** (inkl. HVV)

Nov. Sa **28.** 14:30 | So **29.** 14:30

Dez. Sa **05./12./19.** 14:30 | So **13./20.** 14:30
Di **22.** 14:00 | Di **01./08.** 17:00 | Mi **02./09.** 17:00 | Do **03./10.** 17:00 | Fr **04./11./18.** 17:00
Sa **12./19.** 17:00 | So **13./20.** 17:00 | Di **15./22.** 16:30 | Mi **16.** 16:30 | Do **17.** 16:30

Bestellnummer **0903** (inkl. HVV)

Dez. Sa **05./12./19.** 11:00 | So **06./20.** 11:00

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Rico, Oskar und die Tieferschatten

Von Andreas Steinhöfel

Regie: Georg Münzel

Mit: Chantal Hallfeldt, Gosta Liptow, Ella Mainholz, Frank Roder und Lillemor Spitzer

Der elfjährige Rico sieht im leerstehenden Hinterhaus unheimliche Schatten. Und auch sonst versteht er die Welt nicht ganz so gut wie andere Menschen. Schon den Weg zur Förderschule kann er sich nur schwer merken. Dann lernt er den hochbegabten Oskar kennen. Gemeinsam beschließen die Freunde, dem ominösen Kidnapper „Mister 2000“ das Handwerk zu legen. Doch plötzlich ist auch Oskar verschwunden.

Ab 8 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 10 €

Bestellnummer **0700** | **0701** (inkl. HVV)

Dez. So **06./13./20.** 16:45 | Mo **14.** 16:45
So **06./13./20.** 14:00

Bestellnummer **0703** (inkl. HVV)

Dez. So **06./13./20.** 11:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Der Froschkönig

Nach den Gebrüdern Grimm

Regie: Hartmut Uhlemann

Mit: Yasemin Cec, Franziska Fockel, Tom Keidel, Nele Larsen, Tash Manzungu, Lennart Matthiesen und Miloš Milovanović



Der Froschkönig

Wer gut tauchen kann, hat Glück bei den Frauen. Zumindest gilt das für Erich, seines Zeichens ein Frosch im Schlossbrunnen von Prinzessin Ida. Als Gegenleistung für die goldene Perle, die er ihr aus dem tiefen Schacht heraufholen soll, verlangt der grüne Hüpfher Idas Freundschaft. Wenn's weiter nichts ist, denkt die Prinzessin, ohne zu ahnen, welche Folgen ihr Zugeständnis hat.

Ab 4 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 13,50 €

Bestellnummer **0401** | **0403** (inkl. HVV)

Dez. Sa **05./12.** 15:30 | Di **15.** 15:30 | Fr **18.** 15:30
Sa **19.** 12:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Meisterdetektiv Kalle Blomquist

Von Astrid Lindgren

Regie: Hans Scherthaner

Mit: Giuseppa Caruso, Sebastian Faust, Heidi Mercedes Gold, Henning Karge, Johan Richter, Gerd Lukas Storzer und Hannes Träbert

Stückbeschreibung siehe Altonaer Theater.

Ab 5 Jahren.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 10 €

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Nov. So **29.** 17:00 | So **29.** 14:00

Dez. Sa **19.** 17:00 | Sa **19.** 14:00

Bestellnummer **3203** (inkl. HVV)

Dez. Sa **19.** 11:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Der achtsame Tiger

Familienmusical nach dem Kinderbuch von Przemyslaw Wechterowicz und Emilia Dziubak

Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Carolin Spieß

Mit: Lena Conzendorf, Alex Melcher, Gianni Meurer, Elisa Pape, Sophia Mahler und Alexander Soehnle



Der achtsame Tiger

Der Tiger ist gefährlich? Ein wirklich wildes Raubtier? Diese Beschreibung findet der achtsame Tiger nun doch ganz schön unpassend. Schließlich hat er alle Pfoten voll zu tun, um seinen tierischen Freunden zu helfen! Er nimmt uns mit in seine bunte, geheimnisvolle Dschungelwelt und zeigt uns, wie so ein Tag im echten Tigerleben aussieht. Und am Schluss gibt's eine fröhliche Dschungelparty, natürlich gemeinsam mit allen Freunden.

Ab 4 Jahre.

Karte außerhalb des FamilienAbos: 17,50 €

Bestellnummer **2300** | **2301** (inkl. HVV)

Nov. Fr **20./27.** 15:00 | Sa **21./28.** 13:00
So **29.** 13:00

Dez. So **06./13./20./27.** 16:00 | Fr **11./18.** 15:00
So **06./13.** 13:00 | Sa **19./26.** 13:00
Fr **25.** 13:00

Bestellnummer **2303** (inkl. HVV)

Nov. Sa **28.** 10:00

Dez. Sa **05./12.** 10:00

Junges Abo

Für Jugendliche ab 14 Jahren

Thalia Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Tschick

Nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf

Regie: Christopher Rüping

Mit: Franziska Hartmann, Pascal Houdus und Steffen Siegmund



Tschick

Der Überraschungs-Bestseller des Hamburger Autors Wolfgang Herrndorf feiert Bühnen-Premiere. Mit drei Schauspielern inszeniert Christopher Rüping die Geschichte vom Erwachsenwerden der beiden Außenseiter Maik und Tschick, die mit einem geklauten Lada aufbrechen, um den Großvater in der Walachei zu besuchen. Der unbeschwerte Sommer führt zu einer ungewöhnlichen Freundschaft.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Nov. Mi **18./25.** 20:00

■ Ein Mensch brennt

Von Nicol Ljubi

Regie: Swen Lasse Awe

Mit: Sandra Flubacher, Julian Greis und Tilo Werner

Als Hartmut Gründler als Untermieter bei Familie Kelsterberg einzieht, ahnt noch niemand, dass er sich am 16. November 1977 aus Protest gegen die Atompolitik der Bundesregierung in der Hamburger Innenstadt verbrennen wird. Der zehnjährige Hanno leidet darunter, mit ansehen zu müssen, wie Gründlers ideologischer Einfluss auf die Mutter die Ehe seiner Eltern zerbrechen lässt.



Ein Mensch brennt

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Nov. Sa **14.** 20:00

■ Geisterseher

Nach Friedrich Schiller

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Paul Schröder und Jirka Zett

Ein deutscher Prinz setzt sich nach Venedig ab und gerät dort in die Fänge einer Geheimgesellschaft, die sich mit Geisterbeschwörungen be-

KulturVorteil mit der TheaterGemeinde Hamburg!

Als Abonnentin und Abonnent der TheaterGemeinde Hamburg nehmen Sie nicht nur aktiv am Konzert-, Opern- und Theatergeschehen teil – Sie können sich auch über zahlreiche zusätzliche Angebote freuen: Viele Partner der Kulturszene haben sich mit der TheaterGemeinde Hamburg zusammengetan, um Ihnen attraktive Veranstaltungen oder Rabatte zu ermöglichen. Aktuelle Angebote finden Sie immer auf Seite 6 in unserem Magazin.

Unsere Partner in der Spielzeit 2020/2021:

- Abaton Kino
- Bucerius Kunst Forum
- Deichtorhallen Hamburg
- Die Weingaleristen
- Freilichtmuseum am Kiekeberg
- Gedenkstätte Israelitische Töchtererschule
- Hamburger Kunsthalle
- KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- Literaturhaus Hamburg
- Museum Friedhof Ohlsdorf
- Sammlung Falckenberg
- Spicy's Gewürzmuseum
- Stattreisen Hamburg e. V.
- Stiftung Wasserkunst – Elbinsel Kaltehofe

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

fasst. Gefangen im Strudel zwischen Schein und Wirklichkeit bemerkt der junge Mann nicht, welche dunklen Zwecke man mit ihm verfolgt ... Friedrich Schiller schrieb sein Romanfragment „Der Geisterseher“ als spannungsgeladene Fortsetzungsgeschichte für seine Zeitschrift „Thalia“. Antú Romero Nunes hat den Text 2009 für seine Diplommenszenierung ausgewählt.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)
Nov. Fr 20. 20:00 | Sa 21. 20:00

■ **Auerhaus**

Von Bov Bjerg
 Regie: Franziska Autzen
 Mit: Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus und Toini Ruhnke



Auerhaus

Frieder hat versucht, sich umzubringen. Damit das nicht wieder passiert, hat er mit seinen Klassenkameraden eine WG im Haus seines Großvaters gegründet. Doch anstatt fürs Abitur zu pauken, genießen die Schüler den Sommer, bringen sich das Klauen bei, nehmen die Brandstifterin Pauline und den schwulen Kiffer Harry bei sich auf. Franziska Autzens Inszenierung nach Bov Bjergs Roman „Auerhaus“ wirft einen heiter-melancholischen Blick auf eine Jugend in den frühen 80er Jahren.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)
Nov. Mo 23. 20:00

Dr. Alberto-Jonas-Haus

Karolinenstr. 35, 20357 Hamburg

■ **Das ist Esther**

Von Christiane Richers
 Regie: Katja Langenbach
 Mit: Florentine Weihe



Das ist Esther

Die 17-jährige Mary Ann erzählt von ihrer jüdischen Großmutter Esther Bauer, die in Eppendorf aufwuchs, die Internierung im Ghetto Theresienstadt und im KZ Auschwitz überlebte und nach der Befreiung nach New York emigrierte. Eine ebenso persönliche wie erschütternde Geschichte einer Holocaust-Überlebenden, die die jüdische Mädchenschule besuchte (heute: Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule), in der das Stück aufgeführt wird.

Bestellnummer **0350** | **0351** (inkl. HVV)
Nov. Do 19. 20:15 | Do 19. 19:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ **Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater



Die Zuckerschweine

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5140** (inkl. HVV)
Dez. Do 03. 20:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
 Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
 Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
 Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
 Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
 www.theatergemeinde-hamburg.de

Verantwortlich: Dr. Josef Steinsky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
 Australiastraße, Schuppen 51 b, 20457 Hamburg
 ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise November 2020

Katrin Ribbe (Titel, S. 18, 19), shutterstock_645397543 (S. 3), Marco Borggreve (S. 4), Fernando Sancho (S. 5), Berliner Philharmoniker (S. 5), Archiv Töchtertschule VHS (S. 6), Brinkhoff/Mögenburg (S. 7), Arno Declair (S. 7), Kurt-Michael Westermann (S. 7), Nichteanu Trio (S. 8), Julien Mignot (S. 8), Henriette Becht (S. 9), Tschaiskowsky Saal (S. 9), Marcus Vogel (S. 10), Tom Schweigert (S. 10), Xiomara Bender (S. 11), Kamil Ghais (S. 11), Friedrun Reinhold (S. 12), Stephan Wallocha (S. 12), Hamburger Engelsaal (S. 13), Inken Rahardt (S. 13), Isabel Machado Rios (S. 14), Matthias Horn (S. 14, 20), Krafft Angerer (S. 15, 29, 30), Maria Gilbert (S. 16), Tobias Hoops (S. 16), picnic (S. 17), Fabian Hammerl (S. 17, 30), Boris Bocheinski (S. 17), Alma Hoppe (S. 18, 23), Arno Declair (S. 19, 20, 24), Thomas Aurin (S. 19), Armin Smailovic (S. 20, 21), Christian Hartmann (S. 21), Alberto Venzago (S. 21), The Art of Photo (S. 22), Franziska Strauss (S. 22, 25), Imperial Theater (S. 22), Henning Heide (S. 23), Nils Loenicker (S. 23), Martin Siegmund (S. 24), Dirk Pudwell (S. 24), Dr. Joachim Flügel (S. 25, 27), Bidla Buh (S. 25), Marcel Weinand (S. 26), Daniel Woicke (S. 26), Daniel Dömölyk (S. 26), Oetinger Verlag (S. 27), Natalia Schäfer (S. 28), Emilia Dziubak (S. 28), Philipp Sell (S. 30)

Unsere Abos 2020/2021

Seht doch »was Ihr wollt«!

ALLE GENRES UND SPIELSTÄTTEN:

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 202,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 128,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,20 €.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

NUR KONZERTE UND THEATER:

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,80 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 153,80 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige. 6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 158,80 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 229,40 €.

ZU ZWEIT UNTERWEGS:

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 295,40 €.

ALLE THEATER:

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Karten angerechnet). Das Abonnement kostet pro Person 137,00 €

FÜR GROSS UND KLEIN:

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abonnement kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.
- **Das „JungeAbo“**
für Jugendliche ab 14 Jahre: 5 Veranstaltungen in einer Spielzeit aus unserem Jugendaabo-Angebot. Das Abo kostet je Person 54 € und verlängert sich nicht automatisch.

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2020/2021 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2021 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo und jungesAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2021 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

- Erster Preis:** Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.
- Zweiter Preis:** Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.
- Dritter Preis:** Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.
- Weitere Preise:** Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG



Foto © Marin

3. Symphoniekonzert

Ion Marin, Dirigent

Andrei Ioniță, Violoncello

Salieri Symphonie D-Dur –
„La Veneziana“

Haydn Cellokonzert

Nr. 1 C-Dur Hob VIIb:1

Mozart Symphonie

Nr. 36 C-Dur KV 425 – „Linzer“

3. Symphoniekonzert
So 15.11.20

18.30 + 21.00 Uhr
Laeishalle Großer Saal

Gefördert durch

Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien
Die Symphoniker Hamburg
danken der Stadt Hamburg
und der Behörde für Kultur und
Medien für die Partnerschaft


HUBERTUS WALD STIFTUNG

symphonikerhamburg.de